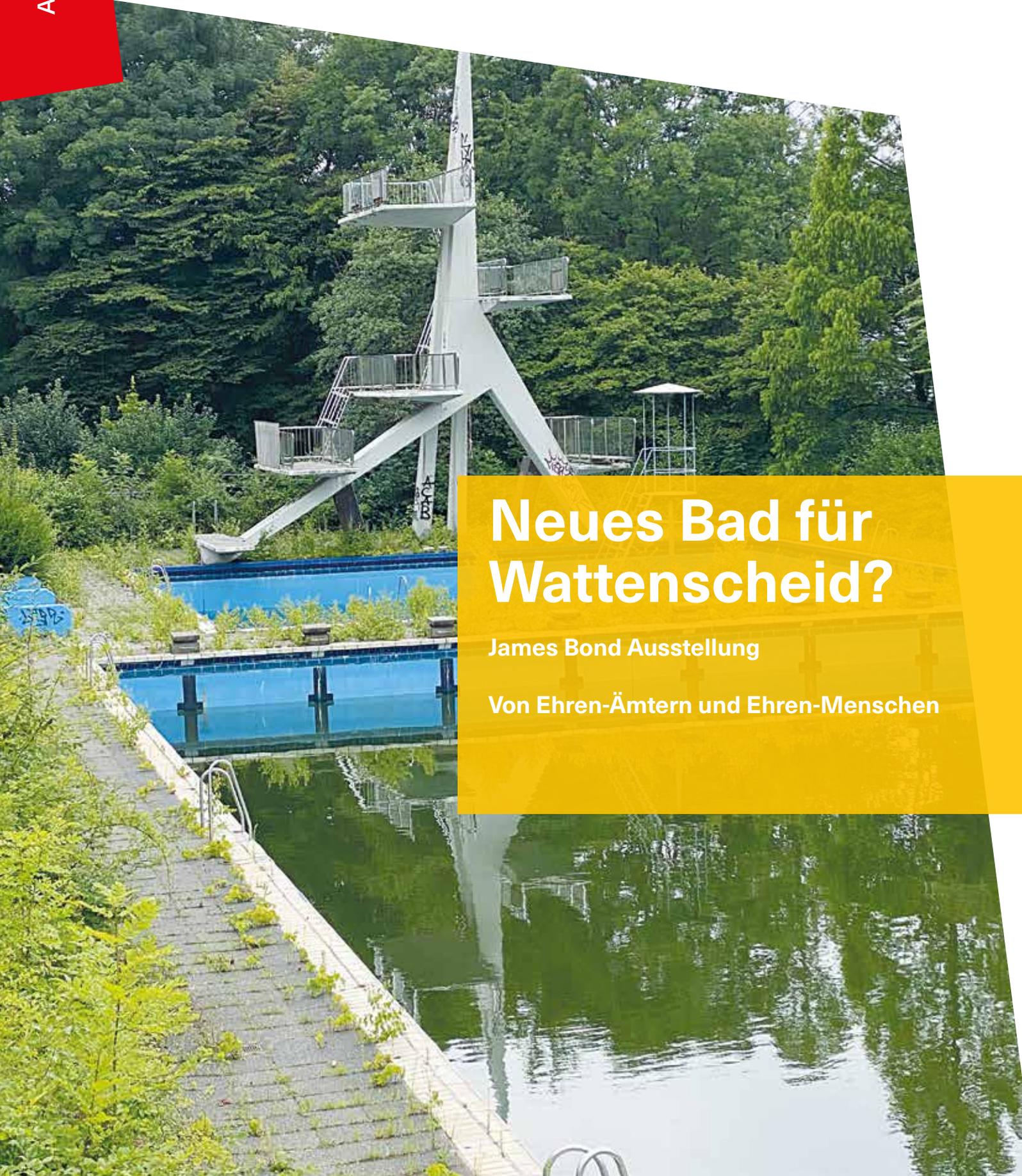


# halloWAT.



## Neues Bad für Wattenscheid?

James Bond Ausstellung

Von Ehren-Ämtern und Ehren-Menschen

**WIR HABEN BOCK AUF**  
**BOCHUM**

## Was Sie interessieren könnte...

- Badstandort Höntrop weiter realisierbar - Seite 4**
- Zwei neue Schiedsmänner für Wattenscheid - Seite 7**
- Die Bogestra kocht - Seite 9**
- Die Erfolgsgeschichte der Triple S Manufaktur - Seite 15**
- HistoWat- Historische Wahlplakate - Seite 18**
- Zeltlager und Ferienspaß in Mellnau - Seite 20**

## Liebe Leserinnen und Leser,

eigentlich soll in unserer Stadt alles schöner und besser werden. An manchen Stellen klappt das auch. Im Südpark in Höntrop ist davon allerdings nichts zu sehen. Der Park und die Wege vergammeln genauso wie die Reste des Hallenfreibades Höntrop. Auch der Waldbühne im Park scheint ein ähnliches Schicksal zu drohen wie dem Bad. Betreten werden darf die Spielstätte schon lange nicht mehr. Ein Tor mit Schloss sichert das Gelände. Für die Sanierung der Waldbühne hatte die Stadt eine Kostenschätzung von 3,4 Millionen veranschlagt. Das Geld ist aber nicht da. Lediglich eine Million Euro steht zur Verfügung. Der Kolping Verein, der sich sonst ehrenamtlich um den Spielort gekümmert hat, will die Bühne dafür auf Vordermann bringen – konnte aber eine geforderte Bürgerschaft nicht stemmen. Die ist jetzt vom Tisch. Nach weiteren Gesprächen mit der Stadt soll der Verein um den 1. Vorsitzenden Franz-Josef Ridder

nun garantieren, dass die Million ausreicht, um die Bühne in Eigenarbeit sicher zu machen. Ob das realisierbar ist, wird gerade vom Verein geprüft.

In jedem Fall ist Franz-Josef Ridder wild entschlossen, weiter für den Erhalt der Waldbühne zu kämpfen. „Aufgeben wäre das Schönste, was sich die Stadt wünscht. Da machen wir aber nicht mit. Wir werden denen weiter auf die Nerven gehen“, hat er im persönlichen Gespräch angekündigt.

Glück auf!

Glück auf!

Ihr Björn Pinno, Herausgeber




**Verlag: Ruhrtal-Verlag**  
 Fortmannweg 5, 44805 Bochum  
 Tel.: 0234/58744377  
 info@hallowat.de, www.ruhrtal-verlag.de  
**Inhaber:**  
 Björn Pinno

**Redaktion:**  
 Björn Pinno, Andrea Schröder,  
 Ingo Knosowski

**Anzeigenbearbeitung:**  
 Frank Herden  
 Mobil 0176-56745719  
 f.herden@ruhrtal-verlag.de

**Druck:**  
 Stolzenberg Druck, 58581 Iserlohn

**Grafik:**  
 www.dahms-grafikdesign.de

**Verteilung:**  
 Kostenlose Verteilung in Bochum-Wattenscheid  
 Druckfehler und Irrtümer im Magazin – sind möglich und können trotz sorgfältiger Kontrolle nicht immer ausgeschlossen werden. Sie stehen daher unter Vorbehalt.

**Das nächste Magazin hallowat**  
**erscheint am 20.10.2021**  
**Redaktions-/Anzeigenschluss: 06.10.2021**

## Trotz Klage - Badstandort Höntrop weiter realisierbar

Irgendwie trotzig ragt der zehn Meter hohe Beton-Sprungturm an die Baumwipfel des Südparks in Höntrop. Bäume und Sträucher wachsen inzwischen am Beckenrand und auf der Tribüne des, ja man muss sagen, ehemaligen Bades im Südpark. Die Brandruine des Hallenbades ist längst abgerissen und das alte Freibad ist auch kaum mehr als ein rudimentäres Überbleibsel. Seit Jahren liegt das Gelände brach, und die Natur erobert es sich zurück.

Quasi endlos wird nun schon über die Neubaupläne für den Badstandort in Höntrop diskutiert. Drei verschiedene Varianten liegen auf dem Tisch: Hallenbad, Hallenbad mit Cabriodach und großes Familien-Spaßbad mit Saunalandschaft. Bauvoranfragen für alle drei Varianten bekamen grünes Licht. Anwohner haben gegen alle Badneubaupläne geklagt. Wattenscheider Politiker und natürlich der Verein der Freunde des Hallenfreibades Höntrop wollen trotzdem an den Bauplänen am Standort im Südpark festhalten. Der Vereinsvorsitzende Stefan Wolf setzt darauf, dass alle städtischen Gutachten zu den Bauvarianten hieb- und stichfest sind. „Dann hätten Klagen keine Aussicht auf Erfolg“, so Wolf. Fest steht aber: Ein Rechtsstreit mit offenem Ausgang dürfte die Baupläne in jedem Fall weiter verzögern.

„Kläger und Stadt sollten es mal mit einem Gespräch versuchen. Möglicherweise lassen sich ja so Vorbehalte aus dem Weg räumen“, wünscht sich Wolf einen Dialog. Inzwischen stellt sich aber den Politikern im Bochumer Rathaus erneut die Grundsatzfrage bei den Bädern. Die Wasserwelten Bochum, als Stadtwerktochter Badbetreiber für die Stadt Bochum, hat eine Bestandsaufnahme aller Bäder im Stadtgebiet gemacht. Hier wird deutlich, dass viel Geld investiert werden muss, bis zu 84 Millionen Euro, um alles wieder auf Stand zu bringen. Es wird wohl die größte Investition in Bochums Bäder seit 50 Jahren. Dabei wären auch weitere Badschließungen möglich. „Bochum hat soviel Freibad-



fläche wie Essen und Duisburg zusammen“, sagt Kai Krischnak Pressesprecher der Wasserwelten Bochum. Insgesamt gibt es 13 verschiedene Sanierungs-Szenarien, welches davon kommen soll, können bis Jahresende die Kommunalpolitiker für die ganze Stadt entscheiden.

Dabei erscheint der Ausgang formal offen, allerdings spielt das Geld eine wesentliche Rolle. Rein wirtschaftlich gesehen dürfte – und dafür muss man kein Hellseher sein – ein weiterer Badstandort im Südpark wahrscheinlich am Ende insgesamt teurer sein, als am Freibad in Südfeldmark zusätzlich eine Schwimmhalle zu bauen.

**Getränke Heitkemper**  
*Ihr Servicepartner*

Bestellen Sie Ihre Getränke  
telefonisch bei uns!

Wir liefern kostenlos an Firmen und Privathaushalte.  
Ihr Leergut nehmen wir auch wieder mit.

Telefon: 02327 31 260

An der Papenburg 55 • 44866 Bochum  
www.getrankeheitkemper.de • E-Mail: info@gehebo.de

 **WOHNEN & SCHENKEN**

**Wir machen Ihr Zuhause schöner.  
Sicht-, Sonnen- und Insektenschutz  
vom Fachmann.  
Besuchen Sie uns auch  
auf Facebook bei Bogasero Inside.**

**Buchen Sie noch heute Ihren Beratungstermin.  
Telefon: 02327/ 91 99 14**

**Bogasero GmbH, August-Bebel-Platz 6  
44866 Bochum, Telefon: 02327/ 91 99 14  
E-Mail: hallo@bogasero.de**



Die Kinder der Kita Lohackerstraße waren als Klimaschützer unterwegs. Foto: Stadt Bochum

## ***Kita-Kinder sammeln „Grüne Meilen“ für den Klimaschutz – Mitsammler gewünscht!***

Die Städtische Kindertageseinrichtung Lohackerstraße war bereits aktiv, genauso wie andere Bochumer Kitas und Grundschulen: Sie sammelten im Rahmen einer Aktionswoche der Kindermeilen-Kampagne „Kleine Klimaschützer unterwegs“ sogenannte Grüne Meilen für das Weltklima. Damit sind sie Teil einer großen Sammelbewegung: Derzeit sind knapp 500 Einrichtungen aus neun europäischen Ländern dabei, allein in Deutschland sind es bereits 55.000 Kinder aus über 130 Kommunen.

Im Rahmen der Kampagne legen Kindergarten- und Grundschul Kinder ihre Alltagswege eine Woche lang bewusst klimafreundlich zurück. Alle Wege, die zu Fuß, mit dem Fahrrad, den Inlinern oder öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus und Bahn zurückgelegt werden, entlasten unsere Umwelt. Dafür erhalten die teilnehmenden Kinder dann in ihrem Sammelalbum Klebepunkte. Die Grünen Meilen aller Kinder in Europa werden zusammengezählt und den Teilnehmenden der UN-Klimakonferenz Anfang November in Glasgow übergeben. So zeigen die Kleinen den Großen, dass sie handeln und Klimaschutz konkret und praktisch in ihrer Lebenswelt umsetzen. Kitas und Grundschulen, die noch mit einer Aktionswoche an der Kampagne teilnehmen möchten, können dies noch bis Mitte Oktober tun. Die dafür notwendigen Materialien stellt die Stabsstelle Klima & Nachhaltigkeit kostenlos zur Verfügung – solange der Vorrat reicht! Dazu gehören Sammelpässe und ein pädagogisches Begleitheft mit Anregungen, Hintergrundinformationen und Arbeitsblättern. Interessierte schicken eine E-Mail mit dem Namen der Einrichtung, ihren Kontaktdaten und der Anzahl der teilnehmenden Kinder an [klimaschutz@bochum.de](mailto:klimaschutz@bochum.de).

Nähere Informationen auch auf der Webseite der Kampagne: [www.kindermeilen.de](http://www.kindermeilen.de).

## ***Spätsommer am Umspannwerk Heribertstraße***

In bunten Farben blüht die Wildblumenwiese am Umspannwerk Heribertstraße in Wattenscheid. Die Bochumer rotarische Familie und die Stadtwerke hatten die Wiese im Juni auf dem Gelände angelegt und ein Insektenhotel errichtet. Mit dieser und weiteren Wildblumenwiesen an den Umspannwerken und Stromstationen wollen die Stadtwerke Lebensraum für heimische Insekten schaffen und die Biodiversität in der Stadt steigern.

Foto: Stadtwerke Bochum





CDU-Mitglied  
Andreas Stephan  
informiert



## Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

dieser einst stolzen Kleinstadt im Schatten der Zechen und Stahlindustrie. 1984 verschlug es mich – damals 9 Jahre jung – nach Wattenscheid. Aus den Tiefen des Teutoburger Waldes kommend, lebte ich fortan über der Pumuckl-Eisdiele mitten unter euch. Es gab noch keine Handys, keine HD-TV-Geräte, lediglich 3 Programme, die mit unserer Hymne endeten. Auch Spielekonsolen gab's nicht. So musste ich tatsächlich, ganz ohne Maps, diese Stadt persönlich erkunden und entdecken. Und damals war es tatsächlich nicht möglich, an nur einem Tag Wattenscheid in all seinen schönen Details zu erkunden.

Der Stadtgarten, eine gepflegte Anlage, die jeder Bundesgartenschau problemlos Konkurrenz machen konnte. „Betreten der Rasenflächen verboten, der Oberstadtdirektor“, stand überall an den Beeten mit Blumen auf kleinen Schildern. Dazu eine Vogelschau, wie ich sie nur aus dem Zoo kannte, sogar Exoten gab es zu bestaunen. Eine Gastronomie auf dem Wasser, Unterstände mit vielen Möglichkeiten Gesellschaftsspiele auszuüben.

Der Monte Schlacko, der Krupp-Wald, der Südpark – auch hier gab es überall Angebote, um Sport zu betreiben – Tischtennis, Fußball, Schach etc. – ebenfalls jeweils in sehr gepflegtem Ambiente. Das Ehrenmal, ein Ort an dem man quasi nur sonntags im feinen Zwirn flanierte, auf dem Weg von oder zu den Kirchen hin. Der Bebel-Platz eher funktional, aber gepflegt, blühend und sprudelnd, ähnlich die Fußgängerzone mit Kino, McDonalds, Zoohandlung, Boutiquen, Spezialitäten, Gastronomie etc. Regelmäßig wurde der Zustand durch freundliche Fußstreifen gesichert. Jeder Verein hatte seine eigene, gepflegte Anlage, Schwimmen – spätestens bei diesem Gedanken stehen mir dicke Tränen der Wut in den Augen – war indoor am Bußmannsweg oder in Höntrop möglich. Sprungtürme, Wellen und Außenbecken, dazu Gastronomie rundeten diese tollen Angebote für uns Bürger aller Altersklassen ab.

Einiges hab ich gar nicht mehr auf dem Schirm, doch wenn ich in die Gegenwart nur der beschriebenen Orte schaue und sehe, dass weder Real-, noch Widarschule Außensport anbieten können, obwohl auf dem Esch ein Ex-Sportplatz die Container hätte aufnehmen können, das Schulschwimmen quasi nicht mehr stattfinden kann, obwohl Bochum sich vollmundig Sportstadt nennt, dann reichen diese Seiten nicht, um meiner Wut und Enttäuschung ausreichend Platz zu geben.

Nehme ich noch die verschwundenen Kulturangebote wie z.B. Kulturladen, Kino, Waldbühne etc. hinzu, dann stehe ich heute vor meinen Kindern und weiß nicht ein Argument, warum sie Wattenscheid ebenso heiß und inniglich lieben sollen, wie ich es noch immer fühle.

Glück Auf,  
Andreas Stephan  
Sachkundiger Bürger der CDU im Sportausschuss  
der Stadt Bochum

**Fabian  
Schütz**

Mehr Bochum in Berlin

[www.schuetz2021.de](http://www.schuetz2021.de) #BTW2021

## Zwei neue Schiedsmänner für Wattenscheid



**Guido Rupprecht ist Schiedsmann für den 7. Amtsbezirk.**



**Karl-Heinrich Tewes ist Schiedsmann im sechsten Bezirk.**

Wattenscheid hat zwei neue ehrenamtliche Schiedsmänner. Karl-Heinrich Tewes und Guido Rupprecht sind ganz frisch vom Direktor des Amtsgerichts für eine Amtszeit von fünf Jahren vereidigt worden. Karl-Heinrich Tewes ist für den sechsten Bochum-Wattenscheider Schiedsbezirk zuständig, der Günnigfeld, Südfeldmark und die Wattenscheider Innenstadt-Nord sowie teilweise Westenfeld umfasst. Karl-Heinrich Tewes ist 63 Jahre alt und wohnt in Bochum-Hamme.

Guido Rupprecht betreut den siebten Schiedsbezirk, zu dem Wattenscheid-Mitte, Leithe, Sevinghausen und teilweise Westenfeld gehören. Guido Rupprecht ist 56 und wohnt in Höntrop. Damit gehören die beiden zu den 15 ehrenamtlichen Schiedspersonen, die versuchen, einen Streit nach Möglichkeit außergerichtlich zu klären. Der Gang zum Schiedsamt ist zwar nicht immer vorgeschrieben, oft aber der schnellste Weg, um eine Auseinandersetzung unbürokratisch und kostensparend beizulegen.

In bestimmten Streitfällen ist jedoch die Einschaltung einer Schiedsfrau oder eines Schiedsmannes verpflichtend, ehe man sich an das Gericht wenden kann, zum Beispiel bei Straftaten, bei denen die Staatsanwaltschaft nur Anklage erhebt, wenn ein öffentliches Interesse vorliegt (Hausfriedensbruch, Beleidigung), oder bei nachbarschaftsrechtlichen Streitigkeiten. Welche Schiedsperson in einem Fall zuständig ist, ist abhängig vom Wohnort der Gegenpartei. Wer einen Schiedsmann oder eine Schiedsfrau braucht, um einen Zwist kostengünstig beizulegen, bekommt die genauen Kontaktdaten entweder über die Polizei, das Amtsgericht, den Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e.V. oder das Rechtsamt der Stadt, Tel.: 0234-9106443. Darüber hinaus gibt es Informationen im Internet unter: <https://www.bochum.de/Rechtsamt/Allgemeine-Informationen-Rechtsamt/Wissenswertesueber-das-Schiedsamt>.

### Der Neue ŠKODA FABIA.

Größer, individueller, komfortabler und schöner als zuvor: Der Neue ŠKODA FABIA macht es Ihnen leicht, Ihren eigenen Stil zu leben. Zu seinen Highlights gehören LED-Hauptscheinwerfer mit integriertem LED-Tagfahrlicht, ein Fahrlichtassistent mit Coming- und Leaving-Home-Funktion und vieles mehr. Ein dynamischer Begleiter mit Raum für alles, was Ihr Leben ausmacht! Erleben Sie seine Premiere am **18.09.2021**. ŠKODA. Simply Clever.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



**Automobile Friedenseiche GMBH**  
 Castroper Hellweg 109, 44805 Bochum  
 Tel.: 0234 35 2914, Fax: 0234 93 62 186  
[info@automobile-friedenseiche.de](mailto:info@automobile-friedenseiche.de)  
[www.automobile-friedenseiche.de](http://www.automobile-friedenseiche.de)

# kochWAT

## Jans Zehn-Zutaten-Küche

Er ist wohl der bekannteste Koch Wattenscheids: Jan Klose. 2018 gewann er die „Küchenschlacht“ im ZDF und wurde der jüngste „Hobbykoch des Jahres“ aller Zeiten. Starkoch Johann Lafer machte ihm ein Ausbildungsangebot. Klose lehnte ab und studiert lieber Geographie und Sozialwissenschaften, um Lehrer zu werden. Aber natürlich kocht der ehemalige Schüler des Märkischen Gymnasiums weiter – zu Hause, immer wieder im Fernsehen und für unser Magazin!



### Heute: Koreanisches Hähnchen mit asiatischem Karottensalat

Jeder dritte Deutsche nennt die asiatische Küche seine internationale Lieblingsküche. Auch bei mir stehen asiatische Komponenten sehr weit oben, nicht nur in der Zubereitung, sondern auch in meinem persönlichen Geschmack. Ich liebe die große Auswahl und Kombination aus unterschiedlichen Saucen und Gemüsesorten. Auch heute werde ich euch ein Gericht vorstellen, das euch geschmacklich in die fernöstliche Welt bringen wird und wie immer braucht ihr für das Rezept nur 10 verschiedene Zutaten.

**Wir brauchen für 2 Personen:**  
**4 Hähnchenunterkeulen**  
**5 EL Soja Sauce**  
**5 EL Sweet Chili Sauce**  
**5 EL brauner Zucker**  
**1 Knoblauchzehe**  
**1 daumengroßes Stück Ingwer**  
**4 große Karotten**  
**100 ml geröstetes Sesamöl**  
**2 Bio-Limetten**  
**4 EL schwarzer und weißer Sesam**



Als allererstes bereiten wir unser Hähnchen vor. Dazu die Unterkeulen trocken tupfen und überstehendes Fett entfernen. Die Haut am Hähnchen darf aber dranbleiben. Danach kümmern wir uns um unsere koreanische Marinade. Dazu geben wir die Soja Sauce zusammen mit der Sweet Chili Sauce und dem braunen Zucker in einen kleinen Topf und kochen das ganze kurz auf. Anschließend reiben oder schneiden wir den Ingwer und den Knoblauch in die kochende Marinade und lassen diese ein paar Minuten lang bei geringer Hitze köcheln, damit sie ein wenig homogener wird. Dabei immer schön rühren, sonst brennt der in

dieser Mischung enthaltende Zucker am Boden des Topfes an. Als nächstes würzen wir die Hähnchen-Unterkeulen mit ein wenig Salz und Pfeffer und geben sie bei 170 Grad Ober-Unterhitze für 45 Minuten auf ein Backblech in den Ofen. In der Zwischenzeit bereiten wir unseren Karottensalat zu. Dafür die Karotten zunächst mit einer Reibe kleinraspeln. Anschließend geben wir ein wenig Salz zu den Karotten und kneten das Ganze für drei Minuten gut durch, damit die Karotten weicher werden. Im nachfolgenden Schritt geben wir das geröstete Sesamöl und den Saft und Abrieb von ein bis zwei Limetten hinzu, vermengen alles und schmecken den Salat bei Bedarf noch mit ein wenig Salz und frisch gemahlenem schwarzen Pfeffer ab. Wer mag, kann an dieser Stelle noch klein geschnittene Lauchzwiebeln, etwas Koriander oder Petersilie hinzufügen. Ist der Salat fertig, können wir diesen nochmals kurz in den Kühlschrank stellen.

Sind die Hähnchen-Unterkeulen etwa 15 Minuten im Ofen, können sie einmal gedreht werden, sodass sie von allen Seiten etwas knusprig werden. Nach einer halben Stunde im Ofen können wir das Fleisch mit unserer Marinade bepinseln und diesen Vorgang etwa drei Mal alle fünf Minuten wiederholen, sodass das Hähnchen ein wunderbares koreanisches Aroma annehmen kann. Nach etwa 45 Minuten, je nach Größe der Unterkeulen, ist das Hähnchen saftig

durchgegart und kann zusammen mit dem Karottensalat serviert werden. Oben auf das Hähnchen und den Salat können je nach Geschmack noch Sesamkörner oder Erdnüsse gegeben werden. Lasst eurem Geschmack und eurer Fantasie dort freien Lauf.

Mein Tipp: Nehmt euch wirklich ein paar Minuten Zeit um den Karottensalat, auch nach Hinzufügen des Dressings, schön durchzukneten. So zerstört ihr die Zellstruktur der Karotte und der Salat nimmt den Geschmack der Marinade viel besser an.

Lasst es euch schmecken!

Euer Jan

## Die BOGESTRA kocht!

Ein Kochbuch, herausgegeben von einem Verkehrsunternehmen? Bei der Bogestra arbeiten Menschen aus aller Welt. Warum also das nicht nutzen? Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahngesellschaft hat deswegen zu ihrem 125-jährigen Jubiläum jetzt ein Kochbuch herausgebracht. Und das zeigt, was diese Menschen auf den Tisch bringen. Für Freunde, die Familie oder zu besonderen Anlässen.

Ob spanische Tortilla de Patata oder Lahmacun, russischer Kartoffelsalat oder Kokosnussfisch nach dominikanischer Art, flämisches Bierfleisch von Michael aus Oostende oder Bacalhau com Batatas von Jorge aus Portugal, Mazgouf aus dem Irak oder Schietwetter-Suppe – all das findet man in „Bogestra isst bunt“. Mitgemacht haben mit ihren ganz persönlichen Rezepten Bogestra-Mitarbeiter aus allen Sparten, von Vorstandsmitgliedern bis zu Bus- oder Straßenbahnfahrerinnen. 38 Rezepte sind es insgesamt.

Sehr sympathisch: Alle stellen sich und ihre Rezepte nur mit ihrem Vornamen vor. Dazu kommen nette Bilder in der Küche oder solche, die irgendwas mit dem Rezept zu tun haben. Siehe Schietwetter-Suppe. Und es gibt immer einen kleinen Hinweis darauf, zu welchem Anlass das Gericht serviert wird und woher das Rezept stammt.

Die Bogestra schreibt dazu: „Unser besonderer Dank gilt allen mitwirkenden Kolleg\*innen, die dieses Werk erst zu dem gemacht haben, was es ist. Sie und alle anderen Kolleg\*innen sind die „besondere Prise Herz“, die unser Erfolgsrezept Vielfalt ausmacht.“ Ob aus Bochum, Essen, Bottrop, Syrien oder Koundara in Guinea: Beim Essen kommt man zusammen.

Für den geeigneten Hobbykoch sind, sehr übersichtlich übrigens, gleichzeitig immer mit angegeben, für wen das Rezept etwas ist: Zubereitung schnell, für Anfänger oder Fortgeschrittene.

Das Wort Fortgeschrittene sollte allerdings nicht ganz zu ernst genommen werden. Erstens sind die Rezepte sehr verständlich geschrieben, ohne kompliziertes Küchenlatein. Außerdem finden sich unter dem Label „Für Fortgeschrittene“ auch sehr einfache Gerichte wie ein griechisches Zitronenhuhn. Also: Keine Furcht vor dem Ausprobieren!

**Wir verlosen zwei Exemplare des Kochbuchs „Bogestra isst bunt“. Schicken Sie uns einfach eine Mail an [gewinnspiel@ruhrtal-verlag](mailto:gewinnspiel@ruhrtal-verlag) mit der Antwort auf die Frage: Aus welchem Land stammt das Flämische Bierfleisch? Das geht auch postalisch, per Brief oder Postkarte an: Ruhrtal-Verlag, Fortmannweg 5, 44805 Bochum.**

**BOGESTRA**

**Wir leben Vielfalt!**

**Es ist angerichtet!**

Ob der Duft der großen weiten Welt oder Omas guter Küche – unsere 38 Rezepte stecken, wie die BOGESTRA selbst, voller Vielfalt.

Unser „BOGESTRA isst bunt!“-Kochbuch.

**Jetzt erhältlich für 12,95 € in allen KundenCentern der BOGESTRA!**

38 Rezepte aus aller Welt - wir leben Vielfalt!

## Der Bauch hat entschieden: Pamela Dutkiewicz hört auf

Es war ein längerer Prozess, der zu dieser Entscheidung führte – aber jetzt ist sie gefallen. Pamela Dutkiewicz-Emmerich beendet ihre so erfolgreiche sportliche Karriere.

Die Hürdensprinterin des TV Wattenscheid 01 hört auf – nach einer Saison, die nicht so gelaufen ist, wie sich die Weltklasse-Hürdensprinterin das gewünscht hatte. Nach der letzten Verletzung und der Gewissheit, dass es mit Tokio nicht klappen wird, reifte der Entschluss allmählich, die Spikes an den Nagel zu hängen. „Ich habe eigentlich nie gezweifelt“, sagt Pamela Dutkiewicz-Emmerich heute. „Ich habe jeden Herbst, wenn ich in die Saisonvorbereitung gegangen bin, immer wieder einhundert Prozent gegeben. Aber jetzt hatte der Bauch etwas dagegen, immer wieder diese hundert Prozent einzusetzen. Irgendwann war es dann ganz klar: Es ist Zeit zu gehen und das Kapitel aktive Sportler-Laufbahn zu beenden.“

Jetzt will die Hürdensprinterin das „Leben danach“ angehen. „Mal schauen, was das für mich bereithält“, sagt „Pam“, die in Kürze 30 Jahre alt wird. „Ich würde dem Sport gern erhalten blei-



**Der TV 01 verliert eine seiner erfolgreichsten Athletinnen: Pamela Dutkiewicz-Emmerich hängt ihre Sprintschuhe an den Nagel. Foto: TV 01**

alle gerechnet haben: Eine Bronzemedaille bei den Weltmeisterschaften, eine Silberne bei den Europameisterschaften und wieder Bronze bei der Hallen-EM. Dazu kommen etliche Deutsche Meistertitel und DM-Medaillen, errungen im Hürdensprint oder mit der TV01-Sprintstaffel, drinnen und draußen. Denn für einen Einsatz in der Staffel war sich Pamela Dutkiewicz-Emmerich nie zu schade.

„Ich gehe mit einem guten Gefühl. Das Sportler-Dasein ist schon ein geiles Leben, ich bin dem ewig dankbar. Ich gucke glücklich zurück“, sagt sie. „Und es haben ja auch nicht so viele deutsche Hürdensprinterinnen drei internationale Medaillen geschafft.“

## **Der August-Bebel-Platz wartet auf sein neues Gesicht**

**Verkehrsgutachten soll Ende Oktober vorgestellt werden**

Mit etwas Glück könnte eine lange und nicht immer glücklich verlaufene Geschichte bald ihrem Ende entgegengehen. Die Verkehrsführung auf dem August-Bebel-Platz und dessen Neugestaltung.

Ein kurzer Rückblick: Die Idee, den Platz für den Durchgangs- und Individualverkehr komplett zu sperren, führten zu einem Aufschrei in der Wattenscheider Innenstadt, vor allem bei den Händlern. Es gab sogar ein Bürgerbegehren dagegen. Am Ende ruderten SPD und Grüne in der Bezirksvertretung zurück. Zuletzt gab es einen Arbeitsauftrag an die Bochumer Bauverwaltung, mittels verschiedener Gutachten herauszufinden, wie denn der Platz erstens zugänglicher, schöner, grüner und zweitens mit ein paar kleineren Einschränkungen auch weiter für den Autoverkehr nutzbar sein kann.

Die drei Gutachten zur Gesamtlage des Verkehrs in der Wattenscheider Innenstadt und am August-Bebel-Platz liegen schon länger vor, die Bauverwaltung hatte über die Wochen aber noch Fragen an die Ersteller. Auch jetzt, sagt Stadtbaurat Markus Bradtke, gebe es noch Fragen, die noch nicht beantwortet seien. Trotzdem ist Bradtke optimistisch: „Es wird einen Architekten-Wettbewerb geben – und den am besten mit nur einer Vorgabe, dann sind die Entwürfe auch vergleichbar.“ Das heißt: Es gibt wohl mindestens ein Gutachten, das den Wünschen der Politik entspricht – und das auch umsetzbar ist. „Bei den jetzt vorliegenden Verkehrsgutachten favorisieren wir eins“, so Markus Bradtke. „Welches das ist, sagen wir aber noch nicht. Wir peilen an, damit am 26. Oktober in die Bezirksvertretung Wattenscheid zu gehen und dort zuerst eine Verkehrsplanung vorzustellen.“

Man wolle die politische Entscheidung abwarten, so der Baudezernent weiter. Nach der Bezirksvertretung gehe das Thema in die zuständigen Fachausschüsse. Die Besetzung der Jury für den Architekten-Wettbewerb sei dann Sache des Rates. Ob in dem Gutachten auch das von der SPD vorgeschlagene Soziokulturelle Zentrum auftaucht, ist also heute noch nicht sicher. Die Sitzung der Bezirksvertretung Ende Oktober wird vielleicht Klarheit bringen. Die CDU in der Bezirksvertretung hatte sich klar gegen einen Neubau auf dem August-Bebel-Platz ausgesprochen. Es steckt also noch ein gewisses Konfliktpotential in der Sache.





Klaus Steilmann ist einer der Köpfe, die Christoph Kossmann gemalt hat.

## Einblicke in die Welt des James Bond

Gestatten, mein Name ist Bond, James Bond, – Fans des weltberühmten Agenten kennen diesen Satz wissen natürlich ebenso, dass Bond in Wattenscheid geboren wurde. Nachdem der Kinostart mehrfach verschoben wurde, ist die Weltpremiere des neuen Bondfilms – dem letzten mit Daniel Craig – für den 28. September vorgesehen. Da passt es doch bestens, dass der Bond-Club Wattenscheid parallel eine Ausstellung auf der Zeche Hannover präsentiert. Vom 25. September bis zum 31. Oktober sind dort Original-Exponate aus über 50 Jahren 007-Filmgeschichte zu sehen. Sie stammen aus der Sammlung des Bond-Spezialisten Chris Distin und liefern bisher nie gesehene Einblicke in die Welt des James Bond.

Schon als Kind faszinierte Distin der Geheimagent 007, und diese Leidenschaft hat ihn bis heute nicht losgelassen. Nach über 20 Jahren Sammelaktivität kann der gebürtige Engländer mit Stolz auf eine der weltweit größten Privatsammlungen mit über 500 Original-Requisiten und -Produktionsartikeln aus den James-Bond-Filmen blicken. Viele der Exponate haben mittlerweile einen festen Platz im Deutschen Spionagemuseum in Berlin gefunden. Chris Distins Sammlung umfasst neben den Originalrequisiten auch Kostüme und Produktionsartikel aus allen 25 Bondfilmen, die über eine Zeitspanne von 50 Jahren die Kino-Leinwände erobert haben.

Zu sehen ist unter anderem das türkische Polizeimotorrad aus der Verfolgungsjagd in Skyfall, das Bond-Gegner Patrice (Ola Rapace) nach einem Unfall zur Flucht nutzt. Bond fährt ein ähnliches Motorrad, um Patrice in eine Hochgeschwindigkeits-Verfolgungsjagd zu verwickeln, die durch die Straßen und über die Dächer Istanbuls führt.

Auch James Bonds eingepflanzter Ortungschip aus Casino Royale kann bestaunt werden. „M“ (Judi Dench) hatte dem Agenten einen Ortungschip injiziert, damit der Mi6 jederzeit weiß, wo sich 007 aufhält. Mit dem Chip können Ärzte auch die Körperfunktionen Bonds überwachen, was ihm das Leben rettet, als Bond beim Pokerspiel in Montenegro mit Digitalis vergiftet wird. Dazu gesellen sich die koreanische Soldatenuniform aus Stirb an einem anderen Tag, Bonds Drachenflieger aus Leben und Sterben lassen, die Spezialeffektwaffe des Navy Seals aus Sag niemals nie sowie der original Spectre Ring aus dem gleichnamigen Bondfilm.

Der Bond-Club Wattenscheid präsentiert zu der Ausstellung zudem sechs Wattenscheider und Bond-Charakterköpfe, die der Maler Christoph Kossmann auf Leinwand festgehalten hat. Zu sehen sind die Bilder im Schaufenster des Heroes Jugendtreffs in der Oststraße in der Wattenscheider Innenstadt.



Das türkische Polizeimotorrad aus Skyfall ist eines der Exponate, das in der Bond-Ausstellung zu sehen sein wird.

## Das unvergessliche Spiel – Valentin Baus ist Paralympics-Sieger im Tischtennis

Von Michael Ragsch

Auf einmal ganz oben: Valentin Baus hat sich bei den Paralympics in Tokio seinen ganz großen Traum erfüllt – und die Goldmedaille im Rollstuhl-Tischtennis geholt. Schon in Rio hatte er fünf Jahre zuvor Silber gewonnen. Damals hat er gegen denselben Finalgegner wie diesmal noch verloren: Ningning Cao, der in seiner Wettkampfklasse über viele Jahre der absolute Dominator war. Ins Finale von Tokio war der Chinese eingezogen, ohne vorher auch nur einen einzigen Satz verloren zu haben.

Es ist nach deutscher Zeit drei Uhr morgens, als die Kontrahenten mit ihrem Duell beginnen. Es wird ein würdiges Finale, das an Spannung kaum zu überbieten ist. Valentin Baus startet sensationell, gewinnt den ersten Satz klar. „Da habe ich alles getroffen“, sagt er. Später ist Baus dennoch ganz nah dran an der Niederlage – doch der Chinese vergibt seinen Matchball. Baus dreht das Match und gewinnt die Sätze vier und fünf. Nach Silber in Brasilien nun paralympisches Gold, der absolute Triumph für einen Leistungssportler mit Handicap. Er war vielleicht nicht der Favorit, doch er hat immer an seine Chance geglaubt. „Ausrechnen muss man sich immer etwas. Ich bin keiner, der dann denkt: Silber hab ich doch sicher! Ich wusste, dass ich Gold gewinnen kann“, erklärt der 25-Jährige aus Laer, der an der Glasknochenkrankheit leidet.

Nach dem Spiel seines bisherigen Lebens gab's zur Feier des Tages nur ein Käffchen mit seinem Team, erst zu Hause hat sich der Student dann „auch mal ein Bier gegönnt“. Seine Paralympics-Erfahrung vor Ort in Japan war wie auch bei den nichtbehinderten Olympia-Athleten einige Wochen zuvor ein eher gebremstes



Ein überglücklicher Valentin Baus präsentiert stolz seine Goldmedaille von Tokio. Foto: Mika Volkmann/DBS.

Vergnügen unter den Bedingungen einer globalen Pandemie: „Von Tokio habe ich nicht viel gesehen.“ Auch die opulente Eröffnungsfeier hat Baus sich geschenkt, schließlich musste er gleich am nächsten Tag an der Platte ran. Voller Fokus aufs große Ziel: „Ich habe so lange davon geträumt, die Paralympics zu gewinnen!“ Alles erreicht also, WM- und EM-Titel hat er ja auch schon eingetütet in seiner Karriere. Aber ein Motivations-Tief ist beim ehrgeizigen Bochumer nicht zu erwarten: „Ich möchte immer Spiele gewinnen, gegen gute Gegner spielen.“ Das macht Valentin Baus demnächst wieder für Borussia Düsseldorf in der Rollstuhl-Bundesliga – und die TTG Weitmar in der Bezirksliga. Da trifft er dann auf Sportler ohne Behinderung, was für Baus an sich nichts Besonderes ist. Tischtennis ist Tischtennis, Siege sind Siege. Der Finalerfolg von Tokio bekommt allerdings einen Ehrenplatz im Gedächtnis von Valentin Baus: „Das Spiel werde ich nicht vergessen.“

## Franz Seidl weiterhin Präsident des Festausschuss Wattenscheider Karneval

Der F.W.K. Festausschuss Wattenscheider Karneval e.V. hatte im September zu seiner Jahreshauptversammlung geladen. Dabei stand zunächst die Trauer um Dieter Harich, der am 8. September überraschend gestorben war, im Mittelpunkt der Sitzung, Dieter Harich führte als Stadtprinz Dieter I. mit seiner Prinzessin Sabine I. Knappe, beide aus den Reihen der Gü.Ka.Ge, das Wattenscheider Narrenvolk in der Session 2014/2015 an. „Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen“, erklärte der Präsident im Namen des Vereins. Bei den anschließenden Neuwahlen wurden Präsident Franz Seidl und Schatzmeister Ralf Heine einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Eindeutig Stellung bezog der Verein auch zu den aktuellen Corona-Impfungen. Der FWK unterstützt die Impf-Kampagnen des Bund-Deutscher-Karneval und Bund-Ruhr-Karneval, deren Mitglied er ist. Die Vorbereitungen für die kommende Session laufen. Für den am 13. November in der Stadthalle Wattenscheid geplanten Sessionsauftakt sind zunächst die 2G-Regeln vorgesehen. Der FWK will – unter den dann geltenden Corona-Bestimmungen, ein trag- und genehmigungsfähiges Konzept erstellen, um die Veranstaltung so normal wie möglich durchführen zu können. Der dann amtierende Elferrat wird erstmals aus Mitgliedern aller im FWK vertretenen Vereinen bestehen.

**Kartenreservierungen sind ab sofort bei den bekannten Ansprechpartnern oder im FWK-Büro möglich, Tel.: 02327 417882.**



von Axel Schäfer

## Wattenscheid, mon amour.

Weihnachten 1971, mit wenig Gepäck und vielen Träumen lande ich in Wattenscheid – Jung-Stilling-Straße. Meiner Jugendliebe hinterherziehend, komme ich, um zu bleiben. Am 7. Januar 1972 heiraten wir im Wattenscheider Rathaus. Meine Ausbildung setze ich bei der Stadtverwaltung Bochum fort und die erste SPD-Funktion bekomme ich im Ortsverein Heide, als Leiter der Juso-AG. Seitdem verbindet mich mit Wattenscheid vieles und viele, manche(s) seit fast 50 Jahren. Und es gibt auch Symbole: Das Lohrheidestadion, das Südbad, die Waldbühne, natürlich auch den Stadtgarten und die Stadthalle, ein Ort wahrhaft historischer Veranstaltungen.

### Die Waldbühne

Jetzt geht es um die Waldbühne, die erhalten und erneuert werden muss. Hier habe ich mich oft an Aufführungen erfreut, besuchte meine Schwiegereltern und bin mit Frau und Hund spazieren gegangen. Getragen wird die Waldbühne von engagierten Bürgerinnen und Bürger, deren Aktivitäten ich seit vielen Jahren persönlich kenne. Sie haben es wahrlich verdient, dass die Stadt Bochum ihnen Vertrauen entgegenbringt.



Foto: Susie Koll

### Das Südbad

Die 83. deutschen Schwimmmeisterschaften 1971 waren natürlich das Highlight, ich habe nur ohne Wettkampf dort meine Bahnen gezogen und mich auf dieser wunderbaren Anlage in die Sonne gelegt. Das Südbad ist mehr als ein sportlicher Ort, es ist ein Teil Wattenscheider Identität. Selbst denen wichtig, für die Schwimmen nicht wichtig ist. Das muss man wissen, wenn man über die Zukunft dieser Anlage entscheidet. Die Zukunft des Südbades liegt im Südbad.

### Das Lohrheidestadion

Als Abgeordneter konnte ich mich schon in den 1990er Jahren erfolgreich für die Bereitstellung von Geldern für die Renovierung einsetzen. Jetzt trage ich als Mitglied des Sportausschusses dazu bei, dass die Universiade 2025, als weltgrößtes Multi-sportereignis – nach den Olympischen Spielen – im Ruhrgebiet stattfinden wird. Der zentrale Wettkampfstandort für Leichtathletik ist Wattenscheid. Der Bund sichert finanziell zusammen mit dem Land NRW und der Stadt Bochum die Voraussetzung für ein unvergessliches Event. Mit einem jetzt schon weit über unsere Region hinaus bekannten fairen, begeisterungsfähigen und sachkundigen Publikum. Sportlerinnen und Sportler aus über 140 Nationen werden wir herzlich willkommen heißen.

Für den Erhalt der Waldbühne, für den Neubau des Südbades, für die Durchführung der Universiade: für Wattenscheid stehe ich ein!



Der Leichtathletikfan ist ein gern gesehener Gast am Olympiastützpunkt und beim TV Wattenscheid. 2020 hat er dort sein alljährliches Betriebspraktikum absolviert.

## Von Ehren-Ämtern und Ehrenmenschen

### MitMach-AGs fördern Ehrenamt bereits in der Grundschule

Ein Ehrenamt ist kein Ehren-Amt im Sinne einer Behörde, sondern hat mit Helfen, Einsatz und Engagement zu tun. Diese Erkenntnis stand für die Viertklässler der Gertrudisschule Wattenscheid am Anfang einer MitMach-AG der Bochumer Ehrenamtsagentur (bea). Im neuen Schuljahr wird das erfolgreiche Modellprojekt auch in der Grundschule Leithe stattfinden.

Ob „Alter und Behinderung“, „Natur und Tiere“, „Helfen und Retten“ oder „mein Stadtteil“: Die Grundschüler der Gertrudisschule lernten dabei die Vielfalt des Ehrenamts ganz praktisch vor der eigenen Haustüre kennen und führten ein selbst gewähltes Projekt durch. Im konkreten Fall ging es darum, obdachlosen Menschen zu helfen. Dazu hängten sie beispielsweise Lebensmittel an einen Gabenzaun in Wattenscheid und lernten nebenbei, dass das Wort „Gabenzaun“ von „Gabe“ und „geben“ kommt – und nicht von „Gabel“.

Tatkräftig unterstützt wurden die Kinder dabei von bea-Projektleiterin Wiebke Schaper, der Fachkraft für systemische Inklusion der Gertrudisschule Heidi Vreede und den beiden Praktikantinnen der bea Tuba Düsünceli und Sonja Hasenkamp. Die Entscheidung, wohnungslosen Menschen zu helfen, fand „wie bei Erwachsenen“ in einer geheimen Wahl statt. Die Kinder waren sehr aufgeregt, da auch in den USA zeitlich die Präsidentschaftswahl stattfand, was inhaltlich in die MitMach-AG mit einbezogen wurde.

### „Herr Werfel, Sie sind voll der Ehrenmann!“

Das absolute Highlight der MitMach-AG war ein Besuch bei der Wohnungslosenhilfe des Diakoniewerks in Wattenscheid. Der Leiter der Wohnungslosenhilfe, Norbert Werfel, nahm die Kinder, die schwer mit Kleidung, Decken, Kuscheltieren und Schlafsäcken bepackt waren, in Empfang und führte sie durch die Einrichtung. Er zeigte den Grundschulern neben der Kleiderkammer, der Küche und dem Speisesaal auch die Duschen und Waschräume. Insbesondere die Duschräume weckten das Interesse der Kinder,



Als „Stadtteildetektive“ unterwegs: Zusammen mit Heidi Vreede (li.), Fachkraft für systemische Inklusion an der Gertrudisschule und bea-Koordinatorin Wiebke Schaper (re.) untersuchen die Schülerinnen und Schüler eine heruntergekommene Baumscheibe und sammeln Verbesserungsideen.

da einige vorher vermutet hatten, dass obdachlose Menschen sich im Regen duschen müssten. Zur Verabschiedung sagte eines der Kinder: „Herr Werfel, Sie sind voll der Ehrenmann!“

### Engagement früh fördern

„Wir freuen uns, dass wir dieses Projekt trotz der COVID-19 Pandemie erfolgreich durchführen konnten,“ sagt Wiebke Schaper. „Denn ehrenamtliches Engagement geht schon die Jüngsten an.“ Wer sich bereits in jungen Jahren für seine Mitmenschen und die Gesellschaft einsetzt und dabei lernt, seine Umwelt aktiv zu beeinflussen, der übt mit höherer Wahrscheinlichkeit auch später im Leben ein Ehrenamt aus.

Auch Tanja Knopp, Leiterin der Gertrudisschule betont: „Die MitMach-AG war eine einzigartige Erfahrung mit hohem Nachhaltigkeitseffekt für die Grundschüler. Fasziniert hat mich, wie ernsthaft die Kinder die verschiedenen Optionen des Engagements diskutiert haben. Alle Ideen für die umzusetzenden Projekte wurden von den Kindern selbst erarbeitet – ohne Vorgaben der Schule oder der Bochumer Ehrenamtsagentur.“ Auch Manuel Künne, Schulleiter der Grundschule Leithe, ist begeistert: „Klasse, dass wir die MitMach-AG jetzt auch an der Grundschule Leithe anbieten können. Die Kinder sind schon ganz gespannt.“



Unser Fundstück: Gesehen auf dem Zeppelindamm, Ecke Wattenscheider Hellweg. Nicht jeder wird genügend Platz im Garten haben, um sich ein rostiges Fördergerüst in den Garten stellen zu können. Genügend Bergbau-Fans könnte es allerdings geben. Was man allerdings nicht tun sollte: Einen Schacht unter dem Turm abteufen. Da ist nichts mehr zu holen, die Kohle ist abgebaut.

# Triple S Manufaktur: Erfolgsgeschichte ist noch nicht auserzählt



Gute Arbeitsbedingungen sorgen für zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Foto: Flamina-Photography

„Hier wird der Mensch gesehen und nicht das Arbeitstier“, „Beste Führungsebene, die ich je erfahren durfte“, „Ich sag nur ‚Familie‘“ – wenn ein Arbeitgeber solche Bewertungen bekommt, muss er vieles richtig machen. Bei der Triple S Manufaktur in Wattenscheid ist das der Fall. In unserer ersten Ausgabe im März hat halloWAT das innovative und moderne Callcenter vorgestellt, das im ehemaligen Leicher-Haus in der Hagenstraße an den Start gegangen ist. Ein halbes Jahr später schreiben wir an der erfolgreichen Fortsetzung, die kurz unter dem Slogan „Versprochen und gehalten“ zusammengefasst werden kann.

150 neue Arbeitsplätze für Wattenscheid hatte Firmengründer Alfons Bromkamp in Aussicht gestellt. Das ist ebenso gelungen wie ein attraktives und gesundes Arbeitsumfeld, das einem 5-Sterne-Luxushotel gleicht: Ein Schwimmbad und Fitnessräume stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ebenso zur Verfügung wie ergonomische und elektrisch höhenverstellbare Arbeitsplätze sowie Arbeitsplatzlampen, die ihr Licht an den Biorhythmus der Mitarbeiteraugen anpassen. Das bedeutet konkret, dass die Lampen morgens ein anderes Licht abstrahlen als am Abend. Und mit der Bochumer Viactiv Krankenkasse ist ein nachhaltiges Konzept zur Förderung der Mitarbeitergesundheit entwickelt worden, das direkt mit einer besonderen Auszeichnung in den Fokus gerückt wurde: Für ihr besonderes Engagement im betrieblichen Gesundheitsmanagement wurde die Triple S Manufaktur mit dem „Deutschen Siegel Unternehmensgesundheit in Silber“ zertifiziert. Mehrere Monate hat die Krankenkasse die

Aktivitäten des Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) der Kommunikations-Agentur auf den Prüfstand gestellt. Während des umfangreichen Zertifizierungsprozesses waren sowohl Beschäftigte als auch Arbeitgeber aufgefordert, die Qualität und die Wirksamkeit zu beurteilen. „Dass wir gleich im ersten Anlauf mit 73 Punkten das Deutsche Siegel Unternehmensgesundheit in Silber erreicht haben, lag sicherlich an der guten Teilnahmequote von 44,2 Prozent und dem höchsten Wertschätzungswert der Mitarbeitenden gegenüber ihrem Arbeitgeber, der je in der Geschichte des Siegels erreicht wurde“, freut sich Alfons Bromkamp.

Und dass das Unternehmen aus Wattenscheid heraus Kunden der Marke „Global Player“ ins Boot holen kann, beweist der Gewinn einer europaweiten Ausschreibung, nach der sich ein großer Paketversand für die Triple S Manufaktur entschieden hat. Da zeigt sich: Gute Geschäftsverbindungen sind das A und O. Die Triple S Manufakturen erschaffen genau das: eine Verbindung zwischen Unternehmen und Kunden. Dabei gehören die Tugenden des Ruhrpotts zur Überzeugung des Service-Centers. „Unser Team setzt auf echtes Handwerk und ehrliche Arbeit“, so Alfons Bromkamp. „Uns ist es zudem wichtig, dass die Mitarbeiter glücklich sind und sich auch am Arbeitsplatz wohlfühlen.“ Open Office ist dabei das Stichwort: offene, großzügige Räume in denen kreative Gedanken, Austausch und Gespräche viel Platz haben. Offene Bereiche mit mehreren Arbeitsplätzen, Besprechungszellen sowie Schulungs- und Meetingräume und großzügige Pausenbereiche. Eine schöne, neue Arbeitswelt, die noch weiteren Zuwachs sucht. Für alle Neueinsteiger hat der Firmengründer ein ganz besonderes Bonbon: Als Hauptsponsor der SG Wattenscheid 09 zeigt er auch hier seine Verbundenheit zum Quartier und jeder, der jetzt bei Triple S startet, darf sich als kleines Willkommensgeschenk über eine Dauerkarte für die aktuelle Saison der Oberligakicker freuen.



Im hauseigenen Pool können die Beschäftigten des Serviceunternehmens entspannen. Foto: Flamina-Photography

# Verjüngungskur für den Stadtgarten beginnt



Eine Grünanlage im Stile eines klassischen englischen Landschaftsgartens, mit hochgewachsenen Bäumen, blühenden Beeten, Liege- und Spielwiesen, Wasserflächen: Der Stadtgarten ist der zentrale Erholungsort inmitten von Wattenscheid. Nun soll der rund zehn Hektar große Park einer umfassenden Verjüngungskur unterzogen werden.

So soll es zum Beispiel schon bald im wahrsten Sinne des Wortes fantastisch werden auf dem Spielplatz im Stadtgarten: Bis zum Dezember dieses Jahres soll aus ihm eine komplett überarbeitete Spielelandschaft mit Geräten werden, die so vielversprechende Namen wie „Vulkan“ oder „Großer Drache“ tragen. Außerdem bekommt der neue Spielplatz eine Vogelnechtschaukel.

Die Neugestaltung des Spielplatzes, die im Oktober startet, ist aber nur der Auftakt für eine ganze Reihe von Verschönerungsmaßnahmen. Fast 2,5 Millionen Euro fließen insgesamt in die 120 Jahre alte „grüne Lunge“ Wattenscheids, die in mehreren Schritten bis Mitte 2023 modernisiert und instandgesetzt werden soll. Neben dem Spielplatzumbau fangen noch in diesem Jahr Arbeiten am Parkplatz neben dem Eingang zur Freilichtbühne an, der ein neues Pflaster erhalten und mit weiteren Bäumen bepflanzt

werden soll, außerdem wird die Parkbeleuchtung in Teilen mit LED-Technik modernisiert und der Weg zwischen Stadtgartenring und Parkstraße ausgebessert. Wild wucherndes Grün wird zurückgeschnitten, während an anderer Stelle neue Bäume und insektenfreundliche Sträucher gepflanzt werden.

Im kommenden Jahr geht es dann an die großen Projekte, wie zum Beispiel die Erneuerung der Pergolen und des Boule-Platzes am Teich. Neue Bänke und Abfalleimer sollen die Wege säumen, über die Auswahl der Modelle konnten die Bürgerinnen und Bürger auf der Seite des Stadtteilbüros [www.wat-bewegen.de](http://www.wat-bewegen.de) abstimmen. Die Wege im Stadtgarten sollen ebenfalls renoviert und teilweise mit neuen Strecken ergänzt werden – versiegelte Flächen soll es im Stadtgarten aber insgesamt nicht mehr so viele geben. Regenwasser soll über einen eigenen Kanal abgeführt und in den Teich geleitet werden, der so auf natürliche Weise mit zusätzlichem Frischwasser versorgt wird. Aus dem aktuell nahezu leeren Vogelgehege wird ab Herbst kommenden Jahres ein Storchenerlebnispark, der Mitte 2023 die ersten Besucherinnen und Besucher empfangen soll. An mehreren Stationen wird man dann auch Wissenswertes über die langbeinigen Weißbröcke erfahren können.



Besondere Berücksichtigung fanden bei der Verjüngungskur für den Stadtgarten die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger, die ihre Anregungen unter anderem auf einigen Parkspaziergängen mit dem Stadtteilmanagement sowie Vertreterinnen und Vertretern des Planungsbüros und des Grünflächenamtes anbringen konnten. Diese Spaziergänge sollen auch in Zukunft weiter stattfinden, einen guten Überblick über die Planungen bietet aber auch ein Blick auf die Internetseite <https://www.wat-bewegen.de/stadtgarten>. Die unterschiedlichen Arbeiten im Stadtgarten laufen übrigens nicht alle gleichzeitig ab, denn der Park soll durchgängig genutzt werden können, bis er sich dann 2023 als Park für alle Sinne neu präsentiert, in dem die Besucherinnen und Besucher ihren Bedürfnissen nach Ruhe, Erholung und Bewegung nachgehen können.

*Die Modernisierung des Stadtgartens wird gefördert mit Mitteln der Europäischen Union, der Städtebauförderung, des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen.*



**Kontakt:**  
**Stadt Bochum**  
**Umwelt- und Grünflächenamt**  
**Carsten Wendt**  
**0234/370-3590**  
**cwendt@bochum.de**  
**www.bochum.de**

## Wattenscheider Wohlfühlorte

„Zeig' uns deinen Wohlfühlort in Wattenscheid“ – das war das Motto des Fotowettbewerbs, bei dem Bürgerinnen und Bürger im August und September Fotos der Orte einsenden konnten, an denen Sie sich am liebsten aufhalten und in der Corona-Pandemie Kraft geschöpft haben. Unter den vielen Einsendungen sind neben dem Stadtgarten auch Motive aus dem Südpark, aus Sevinghausen und aus dem Friedenspark Ehrenmal. Eine Jury, bestehend aus Wattenscheider Fotografen und Kulturaktiven, hat 15 Fotomotive ausgewählt. Im Zuge einer Open-Air-Galerie werden die ausgewählten Bilder in der Wattenscheider-City ausgehangen. Interessierte können diese ab dem 7. Oktober bewundern.





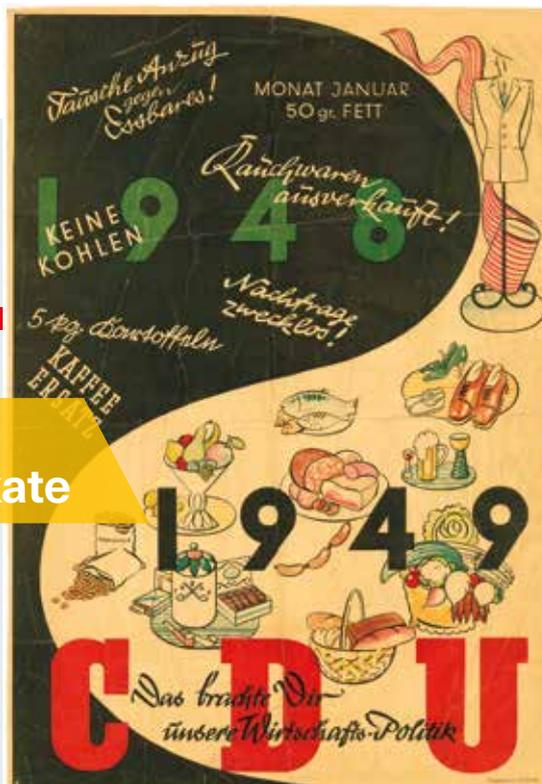
# HistoWat

## „Tausche Anzug gegen Essbares“ – Stadtarchiv zeigt historische Wahlplakate

Keinen Bohnenkaffee, nur Kaffee-Ersatz, keine Kohlen. Tausche Anzug gegen Essbares. Die Nachkriegszeit, das Jahr 1948, war eine harte Zeit. Aber wie durch ein Wunder wurde 1949 alles besser: Die Tische biegen sich vor Wurst und Schinken, die neueste Mode hängt am Kleiderständer. Und wer hat das alles hergezaubert? Die CDU. So zumindest steht es auf einem Wahlplakat der Partei zur Bundestagswahl 1949. Und jedes einzelne „Geschenk“ war fein säuberlich hingemalt. Ein bisschen knuffig ist das aus heutiger Sicht schon. Aber die Christdemokraten trafen damit wohl damals den wichtigsten Nerv der Deutschen und gewannen die erste Bundestagswahl.

„Das brachte Dir unsere Wirtschaftspolitik!“, sagt das Plakat – eines von fünfzig historischen Wahlplakaten, die gerade (und noch bis zur Bundestagswahl am 26. September) im Zentrum für Stadtgeschichte und Stadtarchiv an der Wittener Straße zu sehen sind. Bei freiem Eintritt kann der politisch interessierte Mensch hier sehen, mit welchen Mitteln die Politik in den Jahrzehnten seit Bestehen der Bundesrepublik versucht hat, den Menschen ihr Kreuz abzuluchsen. Die Versuche waren mal knallig, mal bieder. Und manchmal auch komplett idiotisch.

„Man kann sehen: um so ideologischer eine Partei aufgestellt ist, um so mehr sie nach eigener Meinung zu sagen hat, um so mehr Text steht auch auf den Plakaten“, sagt der Leiter des Zentrums für Stadtgeschichte, Kai Rawe. Nur lesen kann man das dann nicht mehr – zumindest nicht aus der Ferne.



Das Stadtarchiv sammelt Wahlplakate, in jedem Wahlkampf werden alle Parteien angefragt. Wie viele das mittlerweile sind, weiß Kai Rawe nicht, es geht in die tausende.

Die Plakate, die zu sehen sind, sind zum Teil echte Klassiker: Die bunten Kindergemälde der frühen Grünen, die Personen-Kampagne der SPD mit Willy Brandt, die der CDU mit Konrad Adenauer, die Auseinandersetzung mit dem politischen Gegner im Kalten Krieg. Und immer wieder taucht ein Motiv auf, von dem anscheinend alle Wahlplakat-Gestalter glauben, dass es in Deutschland besonders gut verfängt: eine heile Welt in Verbindung mit dem Wort „Sicherheit“.

Die Ausstellung hat aber auch ihre witzigen Momente. Ein Plakat zeigt ein Schwarz-Weiß-Foto eines jungen Mannes mit Bart und vollem Haar, der für die Bochumer CDU in den Bundestag will, bei der Wahl 1980. Man erkennt Norbert Lammert, den späteren langjährigen Präsidenten des Bundestages, erst auf den dritten Blick.





Hans-Josef Winkler  
informiert

UNABHÄNGIGE WÄHLER-GEMEINSCHAFT  
**UWG: Freie Bürger**

## Liebe Wattenscheiderinnen, liebe Wattenscheider,

Nun liegt das Bäderkonzept der WasserWelten Bochum vor, und wir müssen entsetzt feststellen, dass das Hallenfreibad Höntrop offensichtlich keine Rolle mehr spielt, dass der Standort tatsächlich aufgegeben werden soll. „Bisherige Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen fußten auf zu optimistischen Annahmen. Daher erfolgte eine Anpassung an die Ergebniserwartungen der möglichen Neubauvarianten für das Bad Südfeldmark. Daher ist zu beachten, dass auch die Ergebniserwartungen für einen Neubau des Bades Südfeldmark auf durchaus optimistischen Annahmen beruhen“, so heißt es in dem Konzept. Im Klartext wird uns vermittelt, dass ab sofort der Standort Südfeldmark im Mittelpunkt aller Überlegungen stehen wird.

Es ist den Bürgern schlichtweg nicht mehr vermittelbar, dass die Vorüberlegungen und Konzeptentwicklungen zu den Bad-Varianten und die zahlreichen kontroversen Diskussionen in den letzten Jahren zu keinem Ergebnis geführt haben, und dass nun an den Wünschen der Menschen vorbei Tatsachen geschaffen werden sollen, die mit dem, was unsere Fraktion forderte, nichts mehr zu

tu tun hat. Unser Ansatz war stets dieser, dass das bestehende Freibadbecken im Südpark erhalten bleibt, wobei ein Teil zu einem Nichtschwimmbereich umgebaut wird. Das Sprungbecken und der Sprungturm bleiben Bestandteil der Anlage. Denkbar wäre es auch gewesen, dass im unteren

Bereich (Alter Eingang) ein Sport-Spielbereich eingerichtet würde, zum Beispiel mit einem Beachvolleyballfeld und Kinderspielgeräten. Das Bochumer Bäderkonzept ist durch Ermittlung von verschiedenen bewerteten Szenarien erstellt worden. Es berücksichtigt – so steht's geschrieben – „den Status Quo, die Ergebnisse der Wasserflächenanalyse des Sportstättenentwicklungsplans der Stadt Bochum, die erforderlichen Investitionen, die Gesamtwirtschaftlichkeit sowie weitere Rahmenbedingungen. Das Bäderkonzept mit seinen Szenarien ist die Grundlage weiterer Diskussionen. Unabhängig vom Szenario sind die größten Investitionen in die Bochumer Bäder seit 50 Jahren geplant. Eine Entscheidung im Aufsichtsrat der HVV bis zum Jahresende 2021 wird angestrebt.“

Die WasserWelten Bochum GmbH betreibt seit August 2018 die Hallenfreibäder in Hofstede, Linden, Langendreer und Höntrop, die Freibäder in Werne und in der Südfeldmark sowie das Unibad in Querenburg als Sport- und Wettkampfbad. 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in dem Unternehmen beschäftigt. Die Gesellschaft ist organisatorisch unter dem Dach der Holding für Versorgung und Verkehr (HVV) angesiedelt.

Herzliche Grüße, Hans-Josef Winkler



# stolzenbergdruck

Offsetdruck • UV-Druck • Verpackungsdruck • Digitaldruck

Osemundstraße 11  
58636 Iserlohn

Telefon 02371-9683-600  
Fax 02371-9683-700

Email: [info@stolzenberg-druck.de](mailto:info@stolzenberg-druck.de)  
[www.stolzenberg-druck.de](http://www.stolzenberg-druck.de)

AZUBIS wanted



## Förderung von Ausbildung in NRW

### Ausbildungsstart auch nach dem 1. September noch möglich

Einen Ausbildungsplatz zu finden ist manchmal nicht so leicht – wenn der Wunschberuf noch nicht feststeht, kein freier Ausbildungsplatz in Sicht ist oder kleine Kinder zu betreuen sind. Und wer hat schon den Überblick, wen man ansprechen kann und wer einem hilft, um sich im Ausbildungs-Dschungel zurechtzufinden. Schließlich gibt es über 300 Ausbildungsberufe in Deutschland. Einen guten Überblick bietet die Seite [www.wirbildenaus.ruhr](http://www.wirbildenaus.ruhr), eine Landing Page, die 2020 für die Region um Bochum, Hattingen, Herne und Witten realisiert und vom Land NRW gefördert wurde. Sie bündelt alle kostenlosen Angebote zur Beratung über Ausbildung und zum Start ins Berufsleben. Zum Beispiel den Matching-Berater, der gezielt junge Menschen, die einen Ausbildungsplatz suchen, mit Unternehmen, die offene Ausbildungsplätze anbieten, zusammenbringt. Über das Ausbildungsprogramm NRW hat der Betrieb dann sogar die Chance, bis zu 7.800 Euro Zuschuss für zwei Jahre zu erhalten, wenn er erstmals oder mehr als bisher ausbildet. Das 2021 gestartete Projekt „Kurs auf Ausbildung“ richtet sich an Jugendliche, die im Ausbildungsjahr 2020 / 2021 noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, als arbeitsplatzsuchend bei der Agentur für Arbeit gemeldet sind oder in Bildungsgängen an Berufskollegs eingeschrieben sind, die keinen abgeschlossenen Ausbildungsberuf zum Ziel haben. Sie können spezielle Profiling- und Coaching-Angebote nutzen, um einen Ausbildungsplatz klar zu machen.

Natürlich gibt es auch die Möglichkeit, eine Berufsausbildung in Teilzeit zu absolvieren. Gerade junge Mütter profitieren davon. Bei TEP-Teilzeitberufsausbildung – Einstieg begleiten – Perspektive öffnen unterstützen regionale Bildungsträger Familienverantwortliche bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz, helfen einen Betreuungsplatz zu finden und begleiten die Auszubildenden dann über acht Monate bei allen wichtigen Fragen. Möchte ein Betrieb einen Azubi oder eine Azubine einstellen, kann aber nicht alle Teile einer Ausbildung anbieten, besteht die Möglichkeit, mit einem weiteren Betrieb zu kooperieren. Für diese Form der Ausbildung im Verbund erhalten die Betriebe dann einmalig 4.500 Euro Zuschuss vom Land NRW. Es gibt also jede Menge Hilfe für Jugendliche, die sich für eine Berufsausbildung entscheiden – egal ob im Handwerk, dem Handel, der Industrie oder im Dienstleistungsbereich.

Wichtig zu wissen: Auch wer den Ausbildungsstart 2021 verpasst hat, hat weiterhin die Chance auf einen Ausbildungsplatz. Ausbildungsverträge für das Ausbildungsjahr 2021/2022 können auch nach dem 1. September 2021 abgeschlossen werden.

**Weitere Informationen zu den Programmen unter:**

**[regionalagentur@herne.business](mailto:regionalagentur@herne.business);**

**Telefon: 02323-925-123/-124; [www.regionalagentur-mittleres-ruhrgebiet.de/zielgruppen-programme/jugend-beruf/](http://www.regionalagentur-mittleres-ruhrgebiet.de/zielgruppen-programme/jugend-beruf/)**

Raumgestaltung  
**M. Schwarz**  
MEISTERBETRIEB

**Gardinen**  
Bodenbeläge  
eigene Polsterei  
Sonnenschutz  
Insektenschutz  
Gardinenreinigung

**Bochum-Linden**  
Hattinger Straße 766  
Tel.: 0234 5798282  
[www.raumdesignschwarz.de](http://www.raumdesignschwarz.de)

Handwerksbetrieb  
in zweiter Generation

EINE INITIATIVE DES AUSBILDUNGSKONSENS MITTLERES RUHRGEBIET

**WIRBILDENAUS.RUHR**  
AUS BILDUNG WIRD ZUKUNFT!

**WWW.WIRBILDENAUS.RUHR**  
INFOS ZU AUSBILDUNG IN BOCHUM, HATTINGEN, HERNE UND WITTEN.  
INFORMIERE DICH JETZT. KLICK DICH DURCH!

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

ESF  
in Nordrhein-  
Westfalen  
in Kooperation mit

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen

# DEINE AUSBILDUNG BEIM USB



## Durchstarten beim USB

Wir sind ein zukunftsorientiertes Entsorgungsunternehmen in Bochum und suchen DICH zur Verstärkung unseres Teams. Dich erwarten erfahrene Ausbilder, optimale Betreuung, Spaß im Team und eigenverantwortliches Arbeiten sowie viele Zusatzleistungen.

Neugierig? Hier geht's weiter: [www.usb-bochum.de/karriere](http://www.usb-bochum.de/karriere)



**freiwillig**



## Zehn Jahre Bundesfreiwilligendienst: Eine Erfolgsgeschichte bei der AWO

Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) feiert sein zehnjähriges Bestehen. Die Arbeiterwohlfahrt ist seit seiner Einführung 2011 als BFD-Zentralstelle beteiligt. „Der BFD ist eine echte Erfolgsgeschichte in puncto Engagement“, sagt der AWO Bundesvorsitzende Jens M. Schubert. „Viele Freiwillige haben in den vergangenen Jahren und auch während der Corona-Pandemie tatkräftig mit angepackt und zahlreiche soziale Einrichtungen unterstützt“, erklärt Schubert, „dieser Einsatz für das Gemeinwohl verdient größte Anerkennung und Wertschätzung.“

Bei der AWO Ruhr-Mitte in Bochum, Wattenscheid und Herne können sich Interessierte in Kitas, Offenen Ganztagschulen, Wohnstätten für Menschen mit Behinderung, Jugendfreizeithäusern und weiteren Einrichtungen engagieren. Jedes Jahr absolvieren ca. 5.000 Menschen einen Freiwilligendienst bei der AWO – davon 3.000 ein Freiwilliges Soziales Jahr und 2.000 einen Bundesfreiwilligendienst.

Bei der AWO Ruhr-Mitte stehen rund 50 Plätze Jahr für Jahr zur Verfügung, damit gehört der Verband zu den größten Anbietern im mittleren Ruhrgebiet. Warum? „Der Freiwilligendienst ist für

uns ein wichtiges Instrument zur Nachwuchsförderung geworden. Gerade nach dem Schulbesuch bietet sich diese Möglichkeit, sich erst einmal zu orientieren, einfach an. Und wer einmal in einen sozialen Beruf hinein geschnuppert und positive Erfahrungen gesammelt hat, bleibt vielleicht dabei“, weiß Christopher Becker, Sprecher der AWO Ruhr-Mitte.

Anders als beim ehemaligen Zivildienst handelt es sich beim BFD auch um einen Lern- und Bildungsdienst. Daher wird er von insgesamt 25 Bildungstagen begleitet. Diese führen überwiegend die zuständigen Träger, zumeist AWO Landes- oder Bezirksverbände, durch. Ihre Pädagog\*innen stehen den Freiwilligen ein Jahr lang zur Seite, etwa wenn diese im praktischen Einsatz Schwierigkeiten erleben. Der BFD steht, im Gegensatz zum Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), auch Menschen offen, die älter als 27 Jahre sind. Dafür gibt es ein Taschengeld und die AWO Ruhr-Mitte übernimmt auch die Kosten für ein monatliches ÖPNV-Ticket. Den Teilnehmenden steht außerdem ein Mittagessen zu.

## Jetzt engagieren! Im Freiwilligendienst (FSJ/BFD) bei der AWO Ruhr-Mitte.

Freie Plätze in  
Kitas & Offenen  
Ganztagschulen!

Info & Bewerbung:  
[j.berkenhoff@awo-ruhr-mitte.de](mailto:j.berkenhoff@awo-ruhr-mitte.de)  
Tel. 0234/50758-845  
[www.awo-ruhr-mitte.de](http://www.awo-ruhr-mitte.de)





Zwei Wochen unbeschwerte Ferien im Zeltlager erlebten Kinder und Jugendliche aus Wattenscheid mit den Falken in Mellnau.

dass man nach langer Zeit endlich wieder in der Gemeinschaft, mit Freunden etwas erleben und sich von dem außergewöhnlichen Schuljahr erholen konnte.

Während der zwei Wochen erlebten die Ferienlagerkinder ein abwechslungsreiches Programm in der „Mellnau-Blase“, das man gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Helferteam auf die Beine gestellt hat.

Durch den Burgwald führten Schnitzeljagden und eine Stationswanderung, bei der verschiedenen Aufgaben zu bewältigen waren. Gruppenweise ging es an zwei Tagen zu Fuß zum nächstgelegenen Hallenbad in Wetter, welches zu diesem Zeitpunkt nur den Mellnaukids zur Verfügung stand. Während eines Zeltlagers durften gemeinsame Abende am Lagerfeuer mit Stockbrotbacken und Liedersingen ebenso wenig fehlen, wie Videonächte, Bastelangebote, Gruppenwettbewerbe, Sport- und Kreisspiele oder die Zeltlagerdisco mit zwei Tanzbereichen.

Zum Abschluss der Ferienfreizeit wurde noch der Corona-Abschlusstest durchgeführt, um sicher zu gehen, dass die Teilnehmenden nicht nur gesund nach Mellnau gekommen sind, sondern in dieser Hinsicht auch wieder gesund nach Hause fahren konnten, um erholt und motiviert ins neue Schuljahr zu starten. Für den Großteil steht fest, dass es auch in den Herbstferien und spätestens im nächsten Sommer wieder nach Mellnau geht, um gemeinsamen Ferienspaß zu erleben und neue Freundschaften zu knüpfen.

**Weitere Infos können per Mail erfragt werden: [sommer@ferienlager-mellnau.de](mailto:sommer@ferienlager-mellnau.de)**

Wissenwertes: Der Wattenscheider Ferienlager e.V. und das dazugehörige Ferienlager Mellnau lebt durch das Engagement ehrenamtlichen Mitgliedern und Unterstützern. Wattenscheids letzter Oberbürgermeister, Herbert Schwirtz ist Mitgründer und ist auch im Alter von 91 Jahren weiterhin für den Verein aktiv. Seit Anfang des Jahres ist der Freifunk Verein Nordhessen ebenfalls im Ferienlager mit den Kindern der Mellnau Smart Kids AG aktiv, um nicht nur den ganzen Ort, sondern auch das Zeltlagergelände mit Freifunk zu versorgen.

## Zeltlager und Ferienspaß in Mellnau

Die Sommerferien im Zeltlager und ohne Eltern verbringen, viele Wattenscheider erlebten diese besondere Art des Urlaubs bereits in ihrer Kindheit. Seit Jahrzehnten ist für diese Fahrten auch das Ferienlager Mellnau ein beliebtes Reiseziel, so auch in diesem Jahr, wo die Falken Leithe mit rund 60 Jungen und Mädchen zu Gast waren. Gemeinsam mit Kindern aus der Umgebung von Leipzig und Bleicherode verbrachten sie zwei Wochen ihrer Ferien auf dem Gelände des Wattenscheider Ferienlager e.V. unterhalb der Burgruine Mellnau im hessischen Kreis Marburg-Biedenkopf.

Die dynamische Corona-Situation sorgte im Vorfeld nicht wirklich für Planungssicherheit, dennoch ließen sich die ehrenamtlichen Unterstützer nicht beirren und planten optimistisch die Ferienfreizeit, welche unter Berücksichtigung der Regeln der Länder Hessen und NRW, in der zweiten Sommerferienhälfte stattgefunden hat. Voraussetzung war, dass die Kinder und Ehrenamtlichen, vorsorglich auch die bereits geimpften, sich zu Beginn des Zeltlagers und während der zwei Wochen auf Corona testen lassen. Mit dem Wattenscheider DRK war schnell ein Kooperationspartner gefunden, der entsprechende Testschulungen durchgeführt hat und das Ferienlagerteam mit Tests und dazugehöriges Material ausgestattet hat. Die Jungen und Mädchen wurden in zwei Gruppen aufgeteilt, da die Bezugsgruppengröße in Hessen auf 50 Personen (Vorjahr: 10 Personen) begrenzt war – innerhalb der entsprechenden Bezugsgruppe konnte dann auf Abstandshaltung und das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes verzichtet werden.

Trotz dieser und weiteren Regeln, die zum Schutz der Gesundheit aller eingehalten werden mussten, ließen sich die jungen Urlauber den Ferienspaß nicht vermiesen, schließlich waren alle froh,

## Beurteilung der Wohnlage: Woran erkennt man eine gute Lage?

### Erst prüfen, dann entscheiden

Für den Kauf einer Immobilie gelten bekanntlich drei Kriterien: Lage, Lage und nochmal Lage. Denn der Standort entscheidet, wie interessant ein Haus oder eine Wohnung für potenzielle Käufer und Mieter ist. Wer seinen Standort mit Bedacht wählt, kann sich vor Verlusten schützen und in der Zukunft möglicherweise eine Wertsteigerung erzielen. Doch was macht eine gute Lage aus? Anhand welcher Kriterien wird eine Immobilie bewertet? Sind diese je nach Zielgruppe vielleicht auch unterschiedlich? Jeder Kaufinteressent sollte sich deshalb zunächst zwei grundsätzliche Fragen beantworten: Wie zukunftsstark ist die Region? Und welche Wohnlage ist für mich ideal?

**Markus Krebs, Leiter der Abteilung Baufinanzierung der Volksbank Ruhr Mitte, hilft Ihnen bei der Beantwortung und informiert, auf welche Standortfaktoren es bei der „Lagebeurteilung“ sonst noch ankommt.**

**Sein Fazit:** Eine abschließende Lagebewertung wird letztlich immer auch von individueller Phantasie und weichen Faktoren geprägt sein. Jedoch hilft eine strukturierte Lageanalyse, Fehleinschätzungen zu minimieren. Wer eine Immobilie mieten, kaufen



oder bauen möchte, sollte zuvor die Daten verschiedener Wohngegenden zusammentragen und dann miteinander vergleichen.

**Den kompletten Immotipp finden Sie unter:**  
[www.vb-ruhrmitte.de/immotipp](http://www.vb-ruhrmitte.de/immotipp)

Unsere Finanzierungsberater und die Immobilienexperten der Volksbank Immobilien Rhein-Ruhr GmbH helfen Ihnen dabei, die richtige Wahl zu treffen.

*Autorin: Stefanie Nowack*

vb-ruhrmitte.de

**Wir bleiben  
in Ihrer Nähe!**

**Ihr Girokonto:  
Online und persönlich!  
Morgen kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

- ✓ Persönliche Betreuung in 13 FinanzCentern
- ✓ Online-Banking mit garantierter Sicherheit
- ✓ 17.600 gebührenfreie Geldautomaten

... und als Mitglied über weitere Vorteile freuen!

Jetzt wechseln!  
☎ 0209 385-0

**Volksbank  
Ruhr Mitte** 



Die Polizeireiterstaffel hat ihren neuen Standort in Wattenscheid bezogen. Foto: IM NRW/Bernd Thissen

## Landesreiterstaffel sitzt jetzt in Wattenscheid

32 Dienstpferde und 42 Polizeireiterinnen und Polizeireiter haben einen neuen Arbeitsplatz: In Wattenscheid eröffnete Innenminister Herbert Reul am 12. August den neuen Standort der nordrhein-westfälischen Landesreiterstaffel. Auf 36.000 Quadratmetern finden sich ein neues Dienstgebäude, Ställe, Reithallen, eine Führenanlage, Außenreitplätze und Weideflächen. „Ein echtes Großprojekt, das hier in weniger als zwei Jahren entstanden ist“, so Innenminister Reul. „Wir schaffen hier perfekte Voraussetzungen für die Arbeit unserer Landesreiterstaffel.“

Die Kriterien an die neue Liegenschaft waren vielfältig. So sollten die neuen Stallungen zum Beispiel zwar ländlich gelegen sein, aber eine günstige Verkehrsanbindung haben. Außerdem wichtig: genug Platz für die Pferde, Büroräume für die Reiterinnen und Reiter sowie ausreichend Unterbringungsmöglichkeiten für Dienstfahrzeuge und Pferdeanhänger. Wattenscheid erfüllt dafür all diese Voraussetzungen. Reul: „Durch die zentrale Lage im Her-

zen von Nordrhein-Westfalen können wir die Landesreiterstaffel schnell dahin verlegen, wo sie gebraucht wird.“ Bislang war die Landesreiterstaffel auf zwei Standorte, Willich und Dortmund, aufgeteilt. Ein weiterer Grund für den Standort Wattenscheid: Oft wird die Landesreiterstaffel zusammen mit der Bereitschaftspolizei eingesetzt und eine Abteilungsführung der Bereitschaftspolizei befindet sich in Bochum. „In Zukunft können gemeinsame Einsätze der Landesreiterstaffel und der Bereitschaftspolizei noch professioneller erfolgen“, sagte Reul.

Bei seinem Besuch hob der Innenminister die Bedeutung der Landesreiterstaffel für die Polizei hervor: „Wie unerlässlich eine Landesreiterstaffel ist, das sehen wir immer wieder; zuletzt auch am Landtag in Düsseldorf, wo ja nun seit ein paar Wochen wieder Polizeipferde eingesetzt werden“, sagte Reul. Darüber hinaus unterstützt die Landesreiterstaffel die Kreispolizeibehörden durch Präsenzstreifen sowohl im ländlichen als auch im städtischen Raum. „Die Sicherheit von Nordrhein-Westfalen liegt auch auf dem Rücken unserer Polizeipferde“, so Reul.

Die Landesreiterstaffel wird insbesondere bei Einsätzen aus besonderem Anlass wie Fußballspielen und Demonstrationen angefordert. Aufgrund ihrer Wendigkeit, Schnelligkeit und Größe sind sie effektiv, wenn es beispielsweise darum geht, rivalisierende Gruppen zu trennen oder zu begleiten.

## Ein Bücherschrank für Günnigfeld

Der USB und das Sozialpastorale Zentrum GiG wecken Lesefreude: Der USB hat einen öffentlichen Bücherschrank neben dem Gemeindehaus von Herz Mariä in Wattenscheid-Günnigfeld aufgestellt. Die Idee für die Büchertauschbörse hatte Caritas-Mitarbeiterin Iris Gogolin, die sich im Sozialpastoralen Zentrum GiG (Gemeinsam in Günnigfeld) für neue Begegnungsformen im Stadtteil einsetzt.

„Ein wichtiges Thema unseres Sozialpastoralen Zentrums ist das Teilen“, erklärt die Sozialpädagogin, die das Projekt seit zwei Jahren betreut. So ist unter anderem auch ein Gemeinschaftsgarten hinter dem Gemeindeheim entstanden, der für alle Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner offen steht. „In diesem Kontext kam die Frage nach einem Bücherschrank auf, weshalb ich Kontakt mit dem USB aufgenommen habe“, so Gogolin.

Anfang September war es dann soweit: Nachdem der orange-farbene Schrank schon ein paar Tage vorher aufgestellt und befestigt worden war, nahmen USB-Geschäftsführer Dr. Thorsten Zisowski, Bezirksbürgermeister Hans-Peter Herzog und Gemeinderatsvorsitzende Barbara Wagner die offizielle Eröffnung vor. „Damit gibt es nun 11 Bücherschränke in Bochum“, ist Zisowski



Geschäftsführer Dr. Thorsten Zisowski und Auszubildende Laura Budzinski vom USB übergeben den neuen Bücherschrank an Bezirksbürgermeister Hans-Peter Herzog, Gemeinderatsvorsitzende Barbara Wagner und Caritas-Mitarbeiterin Iris Gogolin. Foto: USB

stolz auf die Erfolgsgeschichte, die vor fünf Jahren als Projekt von Auszubildenden des USB ihren Anfang nahm.

Die Bücherschränke können 24 Stunden kostenlos genutzt werden. Damit es gleich losgehen kann, hat der USB das neue Exemplar mit einer Grundausstattung an Büchern gefüllt. Außerdem übernehmen die Auszubildenden die Standortbetreuung, zu der auch die Pflege des Schrankinhalts gehört.

# ? Quiz-WAT

– von eigentlich ganz einfach bis ziemlich schwer

Unser Quiz war in der Sommerpause! Aber jetzt kann wieder eifrig geraten werden.

**Das waren die Lösungen aus dem letzten Quiz: Hanse, Südfeldmark, Bunker, Sevinghausen, Leithe, Y, Höntrop, Essen, Abbingthorpe. Das Lösungswort lautete: Haus Lyren**

Und jetzt: sechs neue Fragen, sechs neue Antworten – und das alles ergibt zusammen ein Lösungswort. Dieses senden Sie bitte an [info@hallowat.de](mailto:info@hallowat.de). Bitte vergessen Sie dabei nicht ihren Namen, Ihre Adresse sowie eine Telefonnummer, damit wir Sie, falls sie gewonnen haben, auch erreichen können. Die Daten werden anschließend sofort gelöscht. Zu gewinnen gibt es zwei Hallo-WAT-Tassen für Ihren Frühstückstisch.

**1.** Erst war der spätere Verein, dessen Namen wir suchen, eine Bürgerinitiative für ein selbständiges Wattenscheid, 1974 wurde daraus dann ein eingetragener Verein. Der organisierte das erste Volksbegehren überhaupt in NRW – oder versuchte es zumindest. Wie hieß der Verein? Vom Namen brauchen wir für das Lösungswort den zweiten Buchstaben.

**2.** 1975 wurden die Städte Bochum und Wattenscheid zu „einer neuen Stadt Bochum“ zusammengefasst. Das sollte sich auch im Stadtwappen zeigen. Welcher kleine Teil des Wattenscheider Wappens, der „Märkische ...“, steht seitdem im Bochumer Wappen? Gesucht ist nur die heraldische Bezeichnung. Davon passt der vierte Buchstabe in unser Lösungswort.

**3.** 1974 wurde die SG Wattenscheid 09 Meister in der damals zweithöchsten deutschen Spielklasse, mit so bekannten Spielern wie Bongartz, Jendrossek, Zyla, Rosellen oder Grede. Wie hieß die Spielklasse? Wir suchen den Anfangsbuchstaben für das Lösungswort.

**4.** Sie ist wohl die erfolgreichste Wattenscheider Sportlerin aller Zeiten. Sie wurde zweimal Weltmeisterin, einmal Hallenweltmeisterin, zweimal Europameisterin, nahm fünfmal an Olympischen Spielen teil und gewann eine Bronzemedaille. Wen suchen wir? Vom Nachnamen gehört der dritte Buchstabe in das Lösungswort.

**5.** Dieser Ort gehört zu den schönsten in Wattenscheid, er ist die grüne Lunge mitten in der Stadt. 1901 wurde er eingeweiht. Wen suchen wir? Der fünfte Buchstabe des Namens passt ins Lösungswort.

**6.** Innerhalb der Stadt Bochum ist Wattenscheid heute leider nur noch ein Bezirk. Aber welcher? Wir suchen das Zahlwort. Und davon den dritten Buchstaben für das Lösungswort.

**Viel Spaß beim Raten – und Wissen!**

## DAS THIERS GEWINNSPIEL

## Jetzt geht's um die WURST



**Thiers GEWINNSPIEL** 

**DEUTSCHLANDS WOHL BESTE STADIONWURST**

Wir verlosen zwei gefüllte Wursttaschen à 15,00 € –  
LÖSEN SIE DAZU FOLGENDES RÄTSEL:  
**DE\_TSCHL\_NDS WOHL B\_EST\_ST\_DIONW\_RST**

Name  Telefonnummer

Adresse

Gewinnen ist so einfach: Kontaktdaten eintragen, Anzeige ausschneiden und an Thiers Fleisch- und Wurstwaren GmbH & Co KG, Hansastraße 128, 44866 Bochum schicken oder bis zum 10.10.2021 bei unserem Direktverkauf abgeben. Die Gewinner werden ausgelost und benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Daten werden ausschließlich für interne Zwecke verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Thiers Fleisch- und Wurstwaren GmbH  
Hansastraße 128 | 44866 Bochum | [www.thiers.de](http://www.thiers.de)

# Mirowa: Leidenschaft fürs Lehren und Lernen

„Wir betreuen alles – von ganz Klein bis ziemlich Groß.“ Kurz und knapp umfasst Tobias Rode die Zielgruppe der Mirowa Nachhilfe-plus. Denn das Familienunternehmen, das 1986 von Gymnasiallehrer Michael Rode gegründet wurde, fördert Kinder ebenso wie junge Erwachsene. „Wir bieten Nachhilfe von der ersten bis zur 13. Klasse und der Berufsschule an“, so Tobias Rode, der im September 2016 die Leitung des Instituts von seinem Vater übernommen hat.

Nachdem das Lernstudio während des Lockdowns auf Präsentunterricht verzichten musste, dürfen Tobias Rode und sein Team den Unterricht mittlerweile wieder persönlich gestalten und die Sommer-Ferienkurse können weitestgehend normal stattfinden. Eine Anmeldung dazu ist nicht erforderlich, Tage und Zeiten kann man sich frei aussuchen. Das Schulbüro ist in den Schulferien montags bis freitags von 15 bis 17 Uhr besetzt. In dieser Zeit ist das Mirowa-Team telefonisch unter 02327-17502, aber auch persönlich erreichbar. Außerhalb dieser Zeiten kann per Mail unter [info@mirowa.de](mailto:info@mirowa.de) eine Nachricht geschrieben werden.

Das Lernkonzept von Mirowa liegt nicht in einer kurzfristigen Verbesserung schulischer Leistungen, sondern ist darauf ausgerichtet, dass die Kinder und Jugendlichen dauerhafte Lernerfolge erzielen. „Das gelingt nicht mit einem Einheitsunterricht nach Schema F, denn jedes Kind ist anders und hat unterschiedliche Bedürfnisse und Fähigkeiten. Genau darauf gehen wir ein“, betont Tobias Rode. Das geschieht in der Regel in Kleingruppen, weil Kinder auch untereinander viel voneinander lernen. „Einzelunterricht bieten wir dann an, wenn es darum geht, Lerndefizite schnell aufzuarbeiten, insbesondere im Oberstufenbereich.“

Die Fächer und Fachthemen, in denen das Mirowa-Team Unterstützung anbietet, ist breit gefächert. Sprachen, Natur- und Gesellschaftswissenschaften sowie berufsbildende Inhalte werden vermittelt.

Oft finden die Schülerinnen und Schüler den Weg über eine 90-minütige Schnupperstunde ins Institut. Wenn alles passt, können sie sich offiziell anmelden und kommen dann in den Genuss der Förderung, die als Nachhilfe, Hausaufgabenbetreuung, Vorbereitung auf Klassenarbeiten oder eine Nachprüfungsvorbereitung und Ferienkurse laufen kann.

„In unserem Familienbetrieb steckt Leidenschaft – fürs Lehren, Lernen und den Spaß bei der Sache“, erklärt Tobias Rode abschließend.

**Lernstress? Schlechte Noten?  
Motivationsprobleme?  
Streit bei den Hausaufgaben?**

**Das muss nicht sein!**

***Mirowa* hat die Lösung!**



**Individuelle Förderung für jeden Schüler, in allen Jahrgangsstufen und Schulformen sowie allen gängigen Unterrichtsfächern!**

**Wir schaffen Schulerfolge -  
seit über 35 für Sie in WAT!**



**02327-17502**



**August-Bebel-Platz 10  
44866 Bochum**

**[www.nachhilfe-wattenscheid.de](http://www.nachhilfe-wattenscheid.de)**

## Kommt die neue Miss Germany aus Wattenscheid?

### **Celine Marie Meyer ist eine von 160 Anwärterinnen auf die Krone**

Celine Marie Meyer hat sich getraut: Die 23-jährige Wattenscheiderin ist bei der Wahl zur Miss Germany dabei. In einem kurzen Interview mit halloWAT erzählt sie, wie sie zu ihrer Bewerbung kam, was sie sich erhofft und wieso sie ihre Heimat Wattenscheid so mag.

### **Wie bist du darauf gekommen, dich zu bewerben und warum möchtest du gewinnen?**

Ich bin durch Instagram auf das Format Miss Germany aufmerksam geworden und wollte diese Möglichkeit nutzen, um andere Menschen mit meiner Persönlichkeit zu erreichen. Umso mehr freue ich mich nun unter den 160 Kandidatinnen zu sein.

Neben meiner Ausbildung zur Erzieherin beschäftige ich mich gerne mit den Themen Mindset, Self-Love und Gleichberechtigung, daher möchte ich gewinnen, um meine Botschaft noch mehr nach außen zu tragen und für diese Themen einzustehen.

### **Du bist Wattenscheiderin. Was macht deine Heimat aus?**

Meine Heimat macht die herzliche und direkte Art meiner Mitmenschen aus. Besonders kam dies bei Veranstaltungen wie



Celine Marie Meyer gehört zu den 160 Kandidatinnen bei der Wahl zur Miss Germany.

„WAT600“ oder dem Weinfest, welches aufgrund von Corona dieses Jahr leider ausfallen musste, zum Vorschein. Ich lebe gerne im Ruhrgebiet. Offenheit, Ehrlichkeit und Direktheit: Mit diesen Eigenschaften kann ich mich identifizieren.

### **Als Miss Germany hat man ja auch eine Vorbildfunktion. Wie möchtest du diese ausfüllen?**

Ich möchte die Menschen mit meiner charakterstarken, offenen und authentischen Art erreichen. Hierbei möchte ich aus dem

Vollen schöpfen und andere Menschen inspirieren und ermutigen. Die Selbstliebe ist ein aktiver und ständiger Prozess, welcher viel mit dem eigenen Mindset zu tun hat, bei dem es darum geht, seine Grenzen zu kennen und bewusst zu setzen. Ich habe zahlreiche Erfahrungen zu diesem Thema gesammelt. Dadurch nehme ich die Dinge immer bewusst und sehr intensiv wahr. Jeder Mensch ist eine Rarität auf seine ganz persönliche Weise.

Ab Oktober findet ein Online-Voting über die Internetseite von Miss Germany statt, bei dem es um den Einzug in die Top 80 geht. Dabei zählt Celine Marie auf die Stimmen der Wattenscheiderinnen und Wattenscheider.

Weitere Infos und das Onlinevoting gibt es unter <https://missgermany.de/teilnehmerin/celinemariemeyer/>



## Mittendrin und überall schlägt unser Herz für Bochum.



[sparkasse-bochum.de](https://sparkasse-bochum.de)

**700**  
**BOCHUM**  
1321 – 2021  
Förderer



## ausse Lohrheide Die SG 09-Kolumne



Holger Terstegge, Leiter der Vereinsgeschäftsstelle

Er ist ein echtes Urgestein der SG Wattenscheid 09: Jahrelang war Holger Terstegge Zeugwart der ersten Mannschaft, jetzt leitet er seit mittlerweile einem Jahr die Geschäftsstelle des Vereins und arbeitet munter mit am Neuaufbau.

### Hallo Wattenscheid,

auf einer Skala von 1 bis 10, wie zufrieden seid ihr mit dem Saisonstart? Ich gebe unserer SG 09 eine glatte 8,5. Alles andere wäre verdächtig positiv nach einer Vorbereitung, nach der so gut wie niemand erahnen konnte, wo Britschos Mannschaft steht. Das Pokalaus gegen den SC Verl war nicht so überraschend. Dies kann gegen einen Drittligisten passieren. Was ich speziell in der ersten Halbzeit auf dem Platz gesehen habe, war schon ziemlich gut. Von uns natürlich. Dass auch die Trikotübergabe mit unserem ehemaligen Spieler Mael Corboz wunderbar funktionierte,

rundete diesen gelungenen Abend ab. Danke, Ehrenmael! Stand jetzt sind übrigens zwei Spieltage absolviert und optimaler als mit sechs Punkten kann man nicht in eine Serie starten. Hut ab also vor dem gesamten Team!

Nichts gegen unsere schwarz/weißen bzw. pinkfarbenen Trikots. Speziell letzteres finde ich super, weil nicht viele Mannschaften sich trauen, in dieser Farbgebung auffen Platz zu gehen. Aber ich bin sehr aufgeregt und etwas ungeduldig, wann endlich die neuen Heimtrikots an der Lohrheidestraße eintreffen. Unser Ausrüster Joma spannt uns sehr auf die Folter. Der Globalisierung und dem aktuellen Marktgeschehen in Asien geben wir einfach mal die Schuld. Aber ich schweife ab. Ich habe die große Hoffnung, dass beim Lesen dieser Zeilen unser Fanshop bereits leer gekauft wurde. Falls die Trikots bis dahin noch nicht eingetroffen sind, ein kleiner Tipp von mir: diese sind eine Reminiszenz an ... nee. Darf ich nicht verraten .

Bei mir auf der Geschäftsstelle ist der Alltag eingetroffen. Das ist ganz gut so. Das Schreiben von all den Rechnungen hat sich beruhigt, die Spieler sind spielberechtigt, die meisten Dauerkarten haben wir ausgegeben und aktuell brauchen Gott sei Dank keine Covid-19 Listen geführt werden. Gut, das Auseinandersetzen mit irgendwelchen Versicherungen oder Berufsgenossenschaften ist jetzt nicht so spannend. Bürokratie kennt jeder und ärgert sich etwas darüber. Nutzt ja nix. Muss angeblich sein.

Was sicherlich auch niemanden interessiert: Mein Jahresurlaub naht. Wie so oft fahre ich nach Schleswig-Holstein in die Nähe von Lübeck. Dort habe ich vor, den ehemaligen 09-Spieler zu treffen, der dort mittlerweile sesshaft wurde, dem es als letzten Wattenscheider gelang, gegen den FC Bayern zu treffen. Wer errät wer er ist, bekommt von mir ein lecker Eis.

Bis die Tage und schwarz-weiße Grüße  
Holger Terstegge

## Stromkästen der Stadtwerke in Wattenscheid neu gestaltet



Aus grau wird bunt: Auch in Wattenscheid-Mitte, Höntrop und Eppendorf haben die Stadtwerke einigen Kabelverteilerschränken ein neues, farbenfrohes Aussehen gegeben. Die Stromkästen wurden mit der Bochumer Skyline und Motiven zur Versorgungssicherheit foliert. Weitere Folierungsaktionen in anderen Stadtteilen und an den großen Bochumer Hauptverkehrsstraßen sind geplant. Die Folierung übernimmt das Bochumer Unternehmen Reklame Wilden.

Die Stadtwerke Bochum betreiben rund 5.200 Kabelverteilerschränke im Stadtgebiet, davon wurden bereits einige Schränke im Rahmen des Projekts „StadtRaumPflege“ neu foliert, durch Schulklassen oder durch Privatpersonen gestaltet. Privatpersonen und Anwohner, die selbst Kabelverteilerschränke gestalten möchten, können unbürokratisch per Mail an [pr@stadtwerke-bochum.de](mailto:pr@stadtwerke-bochum.de) eine eigene Gestaltung beantragen. Foto: Stadtwerke Bochum

SPD-Ratsmitglied  
Burkart Jentsch  
informiert



## Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

unser Wattenscheid sorgt immer wieder für Unkenrufe. Sei es von außerhalb. Sei es aber auch aus unseren Reihen. Es stimmt natürlich: Vieles kann und muss hier noch verbessert werden. Aber es stimmt auch, dass wir hier viele schöne Ecken haben und hier, aber auch in ganz Bochum, viele Menschen leben wollen. Doch das wird immer teurer. Nun gibt es einen Plan, die steigenden Mietpreise effektiv in den Griff zu bekommen.

In den vergangenen Jahren sind die Preise von Wohnhäusern jährlich um mindestens 15 Prozent gestiegen. Im letzten Jahr haben sich die Preise für Mehrfamilienhäuser sogar um 24 Prozent erhöht. Natürlich legen die Vermieter die Kosten um. Das Ergeb-

nis: horrende Mieten, die sich kaum jemand leisten kann. Das Problem ist, dass Grund und Boden nicht vermehrbar sind. Die Stadt kann nicht anbauen. Investoren zahlen hohe Preise für Grundstücke, bauen darauf Häuser und reichen die hohen Preise weiter. Aber Boden darf keine Ware und kein Spekulationsobjekt werden! Deswegen benötigen wir eine gute Bodenpolitik. In der Ratssitzung Ende August sind wir einen wichtigen Schritt in diese Richtung gegangen. Das Stichwort lautet Erbbaurecht. Die Stadt wird vermehrt Grundstücke im Erbbaurecht vergeben. So werden in Wattenscheid und Bochum neue Grundstücke verfügbar, was den Preis senkt. Der ungebremste Weiterverkauf von Grundstücken wird unterbunden und die Stadt kann Einfluss auf die Bebauung nehmen. So werden langfristig Mieten und Kaufpreise ermöglicht, die sich nicht am Gewinn, sondern der Sicherstellung bezahlbaren Wohnraums orientieren. So stellen wir sicher, dass weiterhin jeder in Wattenscheid und Bochum leben kann, der das gerne möchte. So kann unsere Stadt so vielfältig, liebens- und lebenswert bleiben, wie sie ist.

Herzlichst  
Ihr Burkart Jentsch

## Nach städtischem Mietverzicht: Mittagstisch für Wohnungslose bleibt bestehen

Die Sommerdellenstraße bleibt weiterhin Anlaufpunkt für Wohnungslose bei uns in Wattenscheid. Der Mittagstisch der Diakonie bleibt erhalten. Die Zitterpartie bis zu dieser Entscheidung war allerdings lang. Der Betreiber des Treffs, die Diakonie, muss sparen. Allein die Miete an die Stadt Bochum betrug rund 27.000 Euro. Dazu kommen Personalkosten für Sozialarbeit und Reinigung, die gewährte Förderung deckte nur einen Teil der Kosten. Aufgrund der finanziellen Engpässe, sah sich die Diakonie sogar genötigt, den Mietvertrag mit der Stadt zum 1. Juli zu kündigen. Erst das schreckte offenbar die Politik auf, obwohl die Probleme lange bekannt waren. Die SPD stellte einen Dringlichkeitsantrag zum Erhalt der Einrichtung in der Ratssitzung Ende Juli. Danach einigte man sich zwischen Diakonie und Stadt Bochum.

### Nebenkosten fallen auch weg

„Wir zahlen jetzt keine Miete mehr, keine Nebenkosten, die Stadt verzichtet“, sagte uns Sozialarbeiter Norbert Stumm. „Da sind zum Glück alle Beteiligten auf einen Nenner gekommen.“ Stumm, der die Einrichtung betreut, rechnet jetzt mit einem längerfristigen Erhalt des Mittagstisches an der Sommerdelle. Vor allem, weil es nicht nur um den Verzicht auf Mietkosten geht. Die Vereinbarung sehe vor, dass sich die Stadt auch an der Finanzierung einer festen Stelle über das Jobcenter beteiligen könnte. Und, auch im Konjunktiv, es wolle der Landschaftsverband Westfalen-Lippe vielleicht anderthalb Stellen fördern. Es laufen in allen Fällen noch Verhandlungen, unterschrieben ist noch nichts.

### „Kein Wattenscheider Wohnungsloser fährt nach Bochum-Mitte“

Egal, Hauptsache der Mittagstisch für Wohnungslose und Bedürftige kann weiter bestehen. Meint auch Norbert Stumm: „Für unsere Besucher ist das super. Unsere Stellen waren ja nie in Gefahr, wir wären dann einfach irgendwo anders eingesetzt worden. Aber für den Sozialraum Wattenscheid kann das nur ein Gewinn sein. Unsere Besucher würden niemals nach Bochum-Mitte fahren, um dort Hilfe in Anspruch zu nehmen. Alle haben uns gesagt: Wir können nirgendwo mehr hin, wenn ihr weg seid!“ Wer in Wattenscheid ohne Wohnung ist, müsste mit der Straßenbahn zweimal umsteigen, um das Fliednerhaus, gelegen am Ruhrstadion, zu erreichen.



Schmucklos, aber wichtig:  
Der Eingang zum Mittagstisch der Diakonie.

## Anne Bude...

### Bei Karin Erkal trinken auch Hochzeitspaare mal ein Bierchen



Karin Erkal vor ihrem Kiosk in Am Beisenkamp.

Das ist die wahrscheinlich am längsten bestehende Bude in Wattenscheid: die Trinkhalle von Karin Erkal. „Wir haben kurz vor der Fußball-Weltmeisterschaft eröffnet, das weiß ich noch“, sagt die 68-jährige gebürtige Wattenscheiderin.

Allerdings sprechen wir nicht von 1990 oder 2002, 1982 oder gar 2014. Es geht zurück ins Jahr 1974. Seit insgesamt 47 Jahren also betreibt Karin Erkal ihre Trinkhalle Am Beisenkamp, Ecke Stadtgartenring.

Das Geschäft fiel ihr und ihrem Mann förmlich vor die Füße: „Wir waren frisch verheiratet, hatten eine Wohnung am Beisenkamp gefunden, mein Mann wollte sonntags einen Tee trinken, wir hatten aber keinen Zucker mehr. Also bin ich hier zur Trinkhalle gegangen. Der Besitzer, ein Herr Maslo (übrigens auch ein berühmter Wattenscheider Name, der Sohn war Fußballprofi und später Bundesligatrainer bei Schalke, Dortmund, Düsseldorf, Braunschweig und St. Pauli, Anmerkung d. Redaktion), sagte, dass er keinen Zucker mehr hätte, er würde ja ohnehin schließen. Als ich das meinem Mann erzählte, hat er sofort gefragt, ob er schon einen Nachpächter habe. Hatte er nicht. Und so hatten wir innerhalb von einer Woche eine Trinkhalle“, erzählt Karin Erkal, die eigentlich ausgebildete Arzthelferin ist.

Und dabei blieb es, jeden Tag in der Woche, nur dienstags ist zu. Die Trinkhalle ist das, was man heute einen „Ankerpunkt“ im Vier-

tel nennt. Die Nachbarschaft, Spaziergänger oder Radfahrer, die den nahen Stadtgarten besuchen. Karin Erkal, den Namen kennt eigentlich jeder hier.

„Früher, als die Öffnungszeiten der Geschäfte und Supermärkte noch nicht so durchgängig waren wie heute, kamen die Berufstätigen vor der Schicht“, sagt Erkal an einem sonnigen Sonntagmittag. „Heute haben alle Autos, die Jungen wollen mit Karte zahlen, die Leute lesen viel weniger. Früher hatte ich zwei Riesenstapel Bild am Sonntag, die ich verkauft habe.“ Heute liegen auf einem kleinen Stapel fünf Exemplare. Aber klagen, sagt sie, könne sie nicht. Und die gemischte Tüte gehe immer noch hervorragend. „Letztes habe ich mich erschreckt, da stiegen zwei Polizisten aus, mit Schutzwesten. Aber die wollten nur eine gemischte Tüte. Für sieben Euro“, schmunzelt die Wattenscheiderin, „Die haben sich so gefreut.“

Das gilt auch für zwei Brautpaare, die ihre Hochzeitsbilder vor ihrer Bude schießen ließen. Stillecht mit einer Pulle Bier am Mund. Die Fotos hat Karin Erkal aufbewahrt. Gelebte Trinkhallen-Geschichte eben.

## Einheitsbuddeln: Bäume fürs Klima

Wer Wattenscheid nachhaltig mitgestalten möchte, kann beim 3. Einheitsbuddeln einen Baum fürs Klima pflanzen. Am 3. Oktober können sich in diesem Jahr der Grünstreifen Ostpreußen- und Friedhofstraße entlang der Ortsumgehung Gönigfeld und eine nahegelegene Rasenfläche am Regenrückhaltebecken in Obstwiesen verwandeln.

Wer mitmachen möchte, schreibt einfach bis zum 30. September an [einheitsbuddeln@bochum.de](mailto:einheitsbuddeln@bochum.de). Die Bäume können vergünstigt zwischen 49 Euro (Halbstämme) und 56 Euro (Hochstämme) erworben und dann am 3.10. in der Zeit zwischen 11 und 14 Uhr gepflanzt werden. Natürlich können sich auch mehrere Menschen zusammentun und einen Baum erwerben.

Alternativ kann man sechs Euro für die Aufforstung einer Fläche spenden und dazu die Online-Spendenplattform [www.einheitsbuddeln-2021.de](http://www.einheitsbuddeln-2021.de) wählen. Zudem können Bürger, Vereine, Firmen, Verbände etc. eine Mitmachaktion auf dem eigenen Grundstück organisieren, auf der Homepage [www.einheitsbuddeln.de/login](http://www.einheitsbuddeln.de/login) registrieren und veröffentlichen.



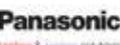
Watermannsweg 31a  
44866 Bochum

02327/586050  
[info@immotecgmbh.de](mailto:info@immotecgmbh.de)  
[www.immotecshop24.de](http://www.immotecshop24.de)

HEIZ-, SANITÄR- & GEBÄUDETECHNIK

**Groß- und Einzelhandel für:**

- Heizungsanlagen
- Abgassysteme
- Wärmepumpen
- Warmwasserspeicher
- Durchlauferhitzer
- Untertischgeräte
- Fittings
- Rohrarmaturen
- Rohrleitungen
- Vorwandelemente
- Befestigungsmaterial
- Heizungszubehör

Verkauf an Privat- und Gewerbekunden

Besuchen Sie uns vor Ort oder Online unter  
[www.immotecshop24.de](http://www.immotecshop24.de)



**NEXTGEN  
CALLCENTER**

**KUMPELS**

**GESUCHT!**

**#CALLCENTERINGEIL**

**ZUSAMMENAUFSCHICHT!**

**in Bochum, Witten oder Wattenscheid**

**Bewirb Dich jetzt:**

**0234 - 601 47 200**



**<https://bochum-ich-call-aus-dir.de>**

